Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr): Heft 36	16 (1907)
PDF erstellt a	am: 11.09.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et fidministration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die "Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin de ce journal et l'"Union-Réclame" à Lucerne Verantworllich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

* Apis. *

Vom 12. ds. an befinden sich die Bureaux des Schweizer Hotelier-Vereins

St. Jakobstrasse 11.

A partir du 12 ct. les bureaux de la Société suisse des hôteliers seront transférés

> St. Jakobstrasse 11 (rue Saint-Jacques 11).

Für die bis jetzt noch unbenutzt gebliebenen

Einzahlungsscheine

betr. Mitgliederbeitrag, Propagandakasse und Hotelführer setzen wir hiermit einen

zweiten Termin auf den 15. ds.

an, in der angenehmen Erwartung, nicht wieder das kostspielige System der Nachnahmen in Anwendung bringen zu müssen.

Das Zentralbureau.

Pour les

Bulletins de versement

concernant la cotisation, la Caisse de propagande et le Guide des hôtels, nous fixerons un

second terme au 15 ct.

dans l'espoir de ne pas être obligés de reprendre le système si coûteux des remboursements.

Le Bureau central.

Ecole professionnelle

Liste de tirage des 150 délégations sortis au tirage pour 1906 remboursables à la Banque Cantonale à Lausanne contre envoi des déléga tions acquittées.

Fachliche Fortbildungsschule

Ziehungsliste der für 1906 ausgelosten 150 Anteilscheine, zahlbar bei der Kantonalhank in Lausanne gegen Einsendung der quittiert. Anteilscheine

| Nos. |
|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 40 | 298 | 475 | 549 | 636 | 762 | 868 | 1073 |
| 56 | 302 | 480 | 550 | 637 | 766 | 879 | 1074 |
| 76 | 314 | 483 | 551 | 650 | 767 | 885 | 1100 |
| 100 | 333 | 492 | 554 | 651 | 771 | 896 | 1101 |
| 121 | 335 | 493 | 567 | 657 | 772 | 898 | 1102 |
| 130 | 340 | 496 | 571 | 670 | 787 | 928 | 1108 |
| 153 | 347 | 513 | 574 | 679 | 789 | 929 | 1110 |
| 155 | 369 | 514 | 575 | 693 | 790 | 930 | 1122 |
| 166 | 378 | 515 | 593 | 696 | 809 | 954 | 1123 |
| 184 | 387 | 516 | 595 | 700 | 810 | 956 | 1132 |
| 204 | 399 | 517 | 600 | 716 | 817 | 972 | 1133 |
| 225 | 407 | 518 | 601 | 718 | 818 | 976 | 1136 |
| 244 | 423 | 524 | 611 | 723 | 819 | 1003 | 1141 |
| 260 | 434 | 527 | 612 | 726 | 826 | 1014 | 1149 |
| 270 | 458 | 530 | 624 | 740 | 846 | 1023 | 1171 |
| 271 | 459 | 531 | 625 | 741 | 847 | 1026 | 1190 |
| 272 | 467 | 532 | 626 | 752 | 854 | 1041 | 1194 |
| 286 | 468 | 547 | 629 | 755 | 855 | 1049 | |
| 293 | 473 | 548 | 630 | 760 | 859 | 1054 | |
| | | | | | | | |

Franz Wegenstein-Bleuler †

Im Alter von 74 Jahren ist am 28. August unser Ehrenmitglied Herr F. Wegenstein-Bleuler in Neuhausen gestorben. In ihm verliert der Verein eines seiner verdientesten Mitglieder.

Als vor 25 Jahren der Verein, zu dessen Gründung der Verstorbene viel beigetragen, ins Leben trat, war dessen erste Tat die Beteiligung an der Schweiz. Landesausstellung in Zürich im Jahre 1883. Herr Wegenstein setzte seine ganze Kraft und seinen ganzen Stolz an dieses Werk und ist es zum grössten Teil sein Verdienst, wenn die schweiz. Hotelerie vor dem Publikum, dem sie an dieser Ausstellung zum ersten Mal technisch und statistisch vorgeführt wurde, einen Erfolg errungen, der für ähnliche spätere Veranstaltungen aufmunternd wirkte und dem Ansehen der Hotelerie förderlich war.

Während dem Ausstellungsjahr stand der Verstorbene als Präsi-dent an der Spitze des Vereins und während 25 Vereins und wahrend 25
Jahren sass er als eifriges Mitglied in dessen
Verwaltungsrat.
Ein weiteres grosses
Verdienst erwarb sich

Herr Wegenstein zehn Jahre nach der Gründung

Herr Wegenstein zehn
Jahre nach der Gründung
des Vereins, als durch
sein unermüdliches Stresein weiter Blick und sein klares Urteil haben in manchen schwierigen Fragen ausschlaggebend gewirkt. Auf seinen Sarg legte der Vorstand, der in corpore dem
lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, namens des Vereins einen Kranz nieder.
Das Andenken des Dahingegangenen wird im Verein dauernd weiterleben.
Was Herr Wegenstein ausserhalb des Vereins war, darüber lesen wir in der
öffentlichen Presse folgendes:
"Herr Wegenstein stammte aus Oesterreich und kam als junger Mann in ein
Hotel am Rheinfall und schwang sich im Laufe der Jahre zum grossen Hotelbesitzer
auf. Neben dem Schloss Laufen, das ihm seine Frau zugebracht hatte, besass er den
Schweizerhof und das Hotel Bellevue. Er war ein glänzender Vertreter seines Faches,
er erweiterte zu wiederholten Malen das frühere Hotel Weber und baute es zu einem
erstklassigen Hotel in jedem Sinne aus. Für alle Verkehrsbestrebungen hatte er einen
weiten Blick, auch hatte er viel getan zur Verteidigung des Rheinfalles gegen die
Gier der Wasserrechtspetenten. Er hat wohl das meiste geleistet für die Hebung
des Fremdenverkehrs in der Gegend von Schaffhausen: er legte neue Wege und
Promenaden an und führte die Rheinfallbeleuchtungen ein; er war der Gründer und
leitende Kopf des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Neuhausen. Für die einheimischen Weine hatte er viel Verständnis, er zeigte den Bauern, wie man durch
sorgfältige Lese Qualitätsweine erzielen kann. In den letzten Jahren, nachdem er
sein Gehöfte verkauft oder verpachtet hatte, widmete er sich dem öffentlichen Leben.
Seit mehreren Amtsperioden sass er im grossen Rate, er war Mitglied der staatswirtschaftlichen Kommission und richtetet hier sein Augenmerk mit Vorliebe auf die
Schule.*

Er ruhe sanft!

Die erweiterte Kommission zur Beratung des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes hat auf Antrag der Bienenzüchter einen Artikel zum Vorschlag erhoben, der nichts anderes bezweckt, als den Hotels, Restaurants, Gasthöfen und Kostgebereien in den innern Dienst einzugreifen. Kostgebereien in den innern Dienst einzugreifen. Dieser Artikel enthält millen die Forderung, es sei an den Gefässean, die Kunsthonig enthalten und den Gästen vorgesetzt werden, in deutlicher, nicht verwischbarer Aufschrift das Wort "Kunsthonig" anzubringen. Da der Vertreter des Hoteliervereins, dem es wahrscheinlich gelungen wäre, die Annahme dieses Paragraphen

zu verhindern, der betreffenden Sitzung nicht beiwohnen konnte, hat der Vorstand des Hotelier-vereins beschlossen, von sich aus sofort gegen diese vexatorische Massregel Schritte zu unter-nehmen und hat an das eidgenössische Gesund-heitsamt die nachstehende Petition gerichtet:

Basel, den 2. September 1907.

seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt und als anno 1903 der Vorstand nach Zürich verlegt wurde, da fand ihn der Verein wiederum bereit, als Mitglied dieser

bereit, als Mitglied dieser Behörde seine reichen Erfahrungen und Kennt-nisse in dessen Dienst zu stellen. Leider zwang ihn nach 3 Jahren sein

Gesundheitszustand.sich von diesem Amte zurück-

Herrn Dr. Schmid, Vorsteher des Schweizer. Gesundheitsamtes,

Hochgeachteter Herr Vorsteher!

Der Schweizer Hert vorsener!

Der Schweizer Hotelier Verein gelangt hiedurch mit dem ergebenen Antrag an Sie, es möchte der, von der Kommission 3 zu einem neune neidgen. Lebensmittelgesetz vorgeschlagene Art. 9, Abs. 2 gestrichen werden.

Wir führen zur Begründung unseres Antrages folgendes aus:
Art. 9, Abs. 2 des Kommissionsvorschlages

Fr. 1.25 2.50 3.50 6.— 10.—

Auch an den Gefässen, in welchen Kunst-"Audr au ein Gelassen, in weiten Kunst-honig in Kaffeestuben, Restaurants, Gasthöfen und Kostgebereien den Gästen vorgesetzt wird, ist die deutliche, nicht verwischbare Aufschrift "Kunsthonig" anzubringen."

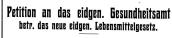
Damit ist jene Kommission entschieden etwas zu weit gegangen und es ist zu bedauern, dass zufällig der Vertreter der Hotelindustrie an der betreffenden Sitzung nicht teilnehmen konnte. Vielleicht wäre es ihm gelungen, die Mehrheit der Kommission davon zu überzeugen, dass die der Kommission davon zu überzeugen, dass die angefochtene Bestimmung keine Notwendigkeit bedeutet, andererseits aber der gesamten Hotelindustrie der Schweiz eine unnötige Chicane und überdies Schaden zufügen würde. Auch wäre es ihm vielleicht gelungen, dass ihnen diese Bestimmung eher Schaden als Nutzen bringen würde und dass denn doch auf die Fremdenindustrie, im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Schweiz, eine gewisse Rücksicht genommen werden muss. Denn, abgesehen von den rechtlichen Momenten, die wir unten folgen lassen, nähme es sich doch gar zu aussergewöhnlich aus, wenn von nun au in den Hotels die Honigeflässe Aufschriften tragen müssten über das, nähme es sich uden bet an in den Hotels die Honiggefässe Aufschriften tragen müssten über das,
was sie enthalten. Und es ist klar, dass die
konsequente Verfolgung des Gedankens des angefochtenen Artikels schliesslich dazu führen
müsste, dass alle und jede Gefässe, alle Platten,
Flaschen u. s. w., die überhaupt auf den Tisch
kommen, Aufschriften über den Inhalt tragen
müssen.

kommen, Aufschriften über den Inhalt tragen müssen.

So kamen auch bereits die Konditoren mit dem Antrag, es sei auf dem Tisch durch Deklaration ein Unterschied zu machen zwischen Buttergebäck und Kunstfettgebäck. Sie hatten im Prinzip so viel und so wenig Recht wie die Honigzüchter und unterlagen trotzdem mit ihrem Antrag. Kurz derartige Deklarationen auf den Hoteltischen hätten nicht nur grosse Inkonvenienzen und Unkosten für die Hoteliers zur Folge, sondern wären praktisch schlechterdings einfach nicht durchzuführen, weil viel zu weitgehend.

Aber schon mit jener Bestimmung allein schiesst man übers Ziel hinaus. Die Fremden würden durch derartige Aufschriften, (die, neben-bei bemerkt, einer gewissen komischen Wirkung oei teinerat, eine gewissen konlischen wirkung nicht ganz entbehren würden) stutzig gemacht. Die Folge wäre, dass der Hotelier vom Honig künftig absehen müsste und nur Confitüre ser-vieren würde. Damit wäre doch gewiss den Bienenzüchtern wieder nicht gedient.

Aber auch vom streng rechtlichen Stand-punkte aus, dürfte die angefochtene Bestimmung nicht haltbar sein. Der vornehmste Zweck des Lebensmittelgesetzes ist offenbar der, zu ver-hindern, dass dem Konsumenten schädliche Lebensmittel verkauft werden. Der Gesetzgeber Lebensmittel verkauft werden. Der Gesetzgeber setzt daher mit seiner Ueberprüfung bei der Fabrikation, beim Handel, vor allem beim Verkauf ein. Ein Verkäufer im allgemeinen Sinne des Gesetzes ist aber einmal der Hotelier nicht. Und sollte zum andern der Kunsthonig, was bestriiten, schädlich sein, so verbiete man ihn einfach. Die Hoteliers würden sich dem nicht widersetzen, so wenig als sie sich den guten Zwecken des Gesetzes überhaupt widersetzen werden. Ist aber der Kunsthonig nicht schädlich und verlangt der Gesetzgeber nur eine genaue Deklaration der Ware, weil er eben überhaupt durch genaue Deklarationen eine gewisse, entschieden gesunde Wirkung im Lebensmittelverkauf erzielen will, so muss er offenbar beim Händler und wirklichen Verkäufer



ansetzen. Weiter darf er kaum gehen, denn ier ist ja Konsument. Er kauft ein ansetzen. Welter dart er kaum gehen, denn der Hotelier ist ja Konsument. Er kauft ein und es liegt in seinem und seiner Gäste Inter-esse, dass sein Verkäufer richtig deklarieren muss. Diese Deklaration nun aber auch auf seinen Tisch zu übertragen, stände im Wider-serneh zum Prinzin. spruch zum Prinzip.
Wir bitten Sie daher dringend, unseren An-

Wir bitten Sie daner dringend, unseren Antrag prifien und eventuell an das Departement und den Bundesrat weiterleiten zu wollen, denn es entspringt dem Wunsche sämtlicher Hoteliers der Schweiz, die Aufnahme einer Bestimmung in das Gesetz zu verhindern, die zu weit geht und daher — wenn auch unbeab-sichtigt — in ihrer Wirkung geradezu chicanös

Genehmigen Sie, Herr Vorsteher, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung! Namens des Schweizer Hotelier - Vereins:

Der Präsident: F. Morlock.

Nachklänge zur Reform der Kotelküche.

Vor zwei Jahren tauchte ganz plötzlich am Horizont ein frisch-fröhlicher Federkrieg über "Reformküche" auf, der aber leider fast ebenso plötzlich wieder verstummte. Wenn ich sage am Horizont, so ist es ein wenig Grössenwahn, denn in Wirklichkeit soll es heissen in der "Hotel-Revue" und diese erscheint bekanntlich in Basel.

Aus der damaligen recht lebhaften und erfreulichen Diskussion war man berechtigt anzunehmen, dass etwas Erspriessliches daraus entstehen würde, allein es blieb bei der grauen Theorie. Wenn ich mir erlaube, heute wieder darauf zurückzukommen, geschieht es, weil ich die Ueberzeugung babe, dass die Frage für unsern Beruf von grosser Wichtigkeit ist und ernsthaft behandelt werden sollte. Vor einigen Jahren noch hielt ich die immer wiederkehrende Klage über langweilige Hotelkost, zu viel Fleisch, zu wenig Gemüse, mangelhafte Zubereitung, fast keine Abwechslung etc. für übertrieben, aber jetzt, nachdem ich mich diesen Sommer monatelang in Hotels I. und II. Ranges, sowie in Aus der damaligen recht lebhaften und erjetzt, nachdem ich mich diesen Sommer monate-lang in Hotels I. und II. Ranges, sowie in Pensionen in der Schweiz und in Süddeutschland herumgetrieben habe, sehe ich ein, wie berechtigt diese Klagen sind. Ich nehme natürlich die Pensionen in der Schweiz und in Suddeutschland herumgetrieben habe, sehe ich ein, wie berechtigt diese Klagen sind. Ich nehme natürlich die ganz erstklassigen Hotels aus, denn in diesen ist die Küche meist in jeder Beziehung musterhaft; ich konstatiere auch mit Vergnügen, dass es viele gewöhnliche Hotels (I. und II. Ranges) gibt, in denen die Kost nichts zu wünschen übrig lässt, ebenso habe ich einzelne Pensionen — aber nur wenige — besucht, von denen das Gleiche gesagt werden kann. Im allgemeinen aber kranken die meisten, speziell die letzten zwei Kategorien am "Zu viel". Wie die halbe Menschheit sich heute einbildet, nicht leben zu können — vielleicht mit Recht — ohne einige Wochen Sommerfrische, sind auch fast alle meine Freunde diesem Drange gefolgt; die meisten sind wieder zurück und bei der gegenseitigen Begrüssung ist mir aufgefallen, mit welcher Einstimmigkeit die Zurückgekehrten die Kost, welche sie erhielten, verurteilten. Alle klagten, dass man viel zu viel Gänge gebe und alle erklärten, dass sie vorziehen würden, weniger davon zu bekommen, defür aber besser d. h. mit mehr Sorrfalt zu ziehen würden, weniger davon zu bekommen dafür aber besser d. h. mit mehr Sorgfalt zudatur aber besser d. h. mit mehr Sorgialt zu-bereitet. Mehrere Damen, welche von der Küche viel zu verstehen schienen, sagten, dass das Rohmaterial überall durchschnittlich gut war, aber durch Unkenntnis des Koches, vielleicht auch Ueberhäufung von Arbeit, oder einfach Mangel an gutem Willen verdorben wurde. Man Mangel an gutem Willen verdorben wurde. Man will es den grossen Hotels nachmachen, erstellt Menus mit sechs Gängen und pompösen Namen und glaubt damit ein erstklassiges Haus zu sein; die Gerichte aber sind Karrikaturen. Wir Hoteliers sollten mehr reisen, um an unserm eigenen Leib zu spüren, wie viel in dieser Beziehung gesündigt wird. Wir können auf Reisen immer lernen; wir sehen viel, wie wir es in unsern eigenen Häusern auch machen, aber noch viel mehr, wie wir es nicht machen sollen; beides ist für uns ein Gewinn. Es wäre auch Zeit mit einem allgemeinen Vorurteil gegenauch Zeit mit einem allgemeinen Vorurteil gegenüber Köchinnen zu brechen; ich habe in sionen gewohnt, in denen Köche und in solchen, wo Köchinnen in der Küche das Szepter führten; die Verpflegung in letztern war ohne Aus-nahme ganz ausgezeichnet und zwar sowohl die Zubereitung als die Abwechslung, dabei waren in einer solchen Pension 60 Gäste. Wir hatten keine einer solenen Pension ou Gaste. Wir natten keine seichs Gänge, auch keine Menus mit hochtönenden Namen, dafür war aber das Gebotene natürlich, schmackhaft, hübsch angerichtet und gesund; man ging mit Vergnügen zu Tisch und hatte nicht das Gefühl: "Herrgott, wenn ich mich nur schon durch die Musterkarte durchgearbeitet hätte". Meiner Ansicht nach sollten alle Häuser, natte: Meiner Ansicht nach sollten alle Hauser, welche nicht in der Lage sind, einen erstklas-sigen Chef zu halten — diese machen ja bekannt-lich und mit Recht sehr grosse Ansprüche —, suchen, nach und nach Köchinnen hernazuziehen. Für das gleiche Gehalt, welches ein kleiner Marmiton verlangt, bekommt man einen weib-lichen cordon bleu. Weg mit der Einbildung, es mache sich besser, wenn man sagen kann: "mr hei a Chäff, statt numen a Chöchi". Die Haupt-sache ist doch, dass die Gäste zufrieden sind, gerne wiederkommen und der Wirt seine Rech-pung findet. Wir bekom prospekte Grand dieses gerne wiederkommen und der Wirt seine Rech-nung findet. Wir haben umsomehr Grund, dieses-mal ihre Wünsche zu erfüllen, da es sich ja nicht um ein Mehr, sondern weit eher um ein Weniger handelt. Es sollte auch vielleicht durch einen Druck von Seite des Vereins, etwa durch Prämien bei Kochausstellungen oder der-gleichen darnach gestrebt werden, die Köche vielseitiger auszubilden, sie sind meistens nur auf Fleisch und etwa noch auf Fisch dressiert, Suppen, nud Gemüße betreitkt ein eher 25t. Suppen und Gemüse betrachten sie als qualité négligeable und für die so gesunden und nahrhaften Voressen, bei denen man noch den Vorteil hat, sie ins unendliche abwechseln zu können,

haben die meisten gar kein Verständnis. Es wäre umso nödiger, speziell diesen Punkt zu berücksichtigen, da das Fleisch von Jahr zu Jahr teurer wird. Bei der nächsten Kochkunsttellung sollten diejenigen Preise bekommen welche die meisten Phantasie-Gerichte liefern; aller weiche die Bestell Phantasie-Gerichte liefert, aller-dings kann man mit ihnen keine Monumental-bauten errichten; allein ich betrachte dieses eher als einen Vorteil, denn bis jetzt glichen unsere "Kost-Ausstellungen" eher einem Atelier für Architekten oder Bildhauer. Also weg mit den Spielereien, dafür mehr fürs praktische tägliche Spielereien, datur mehr fürs präktische tägliche Leben, aber auch weg mit den langen pompösen Menus in einfachen Häusern; ich höre lieber einen Walzer gut gespielt, als eine Beethoven'sche Symphonie schlecht, sehe an der Wand lieber eine gute Photographie, als ein schlechtes Oelbild. Gerade wie Auge und Ohr kann aber auch der Magen verletzt werden, nur ist es bei diesem noch wichtiger, weil es auf das Wohlbelinden des Menschen Einfluss hat. Ch. St.

Die Verhaftung des Hotelschwindlers.

In Genf ist jener Hotelschwindler, der sich

Die Verhaftung des Hotelschwindlers.

In Genf ist jener Hotelschwindler, der sich als Majordomo einer italienischen Herzogin ausgab und vor dessen Treiben wir in der Hotel-Revue" gewarnt hatten, glücklicherweise verhaftet worden. Darüber wird uns geschrieben: "Dank Ihrer Warnung in No. 32 der "Hotel-Revue" vom 10. August, welche ich glücklicherweise gelesen hatte, ist es mir gelungen, den berüchtigten Majordomo der Dachessa d'Asooli festnehmen zu lassen. Die Sache hat sich ganz genau nach Programm zugetragen, d. h. so, wie Sie es in der "Hotel-Revue" brachten. Ich erhiebt ein Telegramm Freitag nachmen in den erhiebt ein Telegramm Freitag nachmen und ich sollte mich ganz nach seinen Publikterten. Der Majordomo sollte am füchsten en Publikterten und ich sollte mich ganz nach seinen Anweisungen richten. Ich wusste sofort mit wem ich es zu tun haben würde und begab mich mit Telegramm und "Hotel-Revue" zum hiesigen Polizeidirektor Aubert, welcher mir auf den nichsten Tag, Samstag, zwei Detoktivs zur Verfügung stellte. Abends gegen fün Uhr, ganz programmässig, überbrachte mir der Concierge einen Brief mit der Meldung, der Ueberbriger wünsche mich zu sprechen. Ich befand mich vor dem Majordomo, einem mittelgrossen, schmichtigen Minnchen, wie Sie es beschrieben haben. Er spricht schlecht französisch und wir unterhielten uns also auf italienisch. Ich muss vonasschicken, dass am Samstag Morgen ein Chargebrief für ihn eingerten der Schleiben der

Vom Reisen in alter Zeit.

Von Dr. Wolfgang von Oettingen.

(Im "Tag".)

Im nächsten Jahrhundert, in dem vielleicht Im nachsten Jahrhundert, in dem vielleicht niemand mehr wird reisen mögen, weil die Ent-wicklung von Fernschau-und Fernsprechsystemen es überflüssig und die einer blitzschnellen Hoch-luftschiffahrt es ziemlich reizlos gemacht haben werden, dürften die weisen Kulturhistoriker mit überlegenem Lächeln unsere Zeit als eine un-begreiflich reisewütige charakterisieren. Und oegreinich reisewunge charakterisieren. Und in der Tat: wer reist wohl heutzufage nicht? Jeden drängt alles in die Ferne: Amt und Geschäft, Freundschaft und Familiensinn, Krank-heit und Frömmigkeit, Studium und Schaulust, Leichtsinn und Naturtrieb; fortwährend finden weitreichende Menschenverschiebungen statt, die einsemtein. Orte helsben sich die aufterweitsch weitreichende Menschenverschiebungen statt, die einsamsten Orte beleben sich, die entlegensten werden überlaufen; schon erheben viele den An-spruch, die Glanzpunkte der ganzen Bædekerwelt kennen zu lernen; kaum schulreife Kinder be-schweren sich, wenn man keine fashionable Sommerreise mit ihnen unternimmt, und Dorf-bübchen werden bedauert, weil sie bis zu ihrer Dienstzeit meist Jahr für Jahr auf den heimat-lichen Eluzu verbriguen.

Dienstzeit meist Jahr für Jahr auf den heimatlichen Fluren verbringen.

Aus solchen Wirbeln des Reisegeistes, in denen wir uns ganz behaglich fühlen, blicken wir wohl voll Mitleid zurück auf die Zeit der Postkutsche und des Marktschiffes, die von Dampfer und Eisenbahn noch nichts ahnte, oder gar auf das sesshafte Mitteläter, das ausser wenigen Verkehrestrassen, auf denen sich alles zusammendrängte, nur ganz schlechte Wege von Ort zu Orten kannte und diese Verbindungen wegen ihrer Bodenlosigkeit und Unsicherheit nicht einmal nach Belieben benutzen konnte. heit nicht einmal nach Belieben benutzen konnte. nett nicht einmal nach Belieben benutzen konnte. Aber die alte Zeit, der Weltneugier und mannig-faltiges Verkehrsbedürfnis im allgemeinen fremd waren, vermisste unsere unstele so wenig, wie wir den zukünftigen Reiseiberdruss oder wie ein Blindgeborener das Licht entbehrt.

Dies gilt insbesondere von dem früheren Mittelalter, das nach dem Zusammenbruche der antiken Kultur Jahrhunderte brauchte, um leidlich geordnete Zustände zu schaffen, frucht-bringende Betriebsamkeit zu fördern und die bringende Betriebsamkeit zu fördern und die zerrissenen Fäden geistiger Interessen wieder festzuknüpfen. Solche Arbeiten beruhen weniger auf allgemeinem und hochentwickeltem Verkehr als auf unablässiger Ausbildung und langsamer Organisierung der nächstliegenden Verhältnisse, Organisterung der nachstiegenach Vernatimsse. Auch drangen damals unwirtlicher Wald und Wildnis überall bis nahe an die Städte, Dörfer und einsam gelegenen Klöster heran; der Ackerund Wiesenbau war bei weitem nicht so ausgedehnt wie heute: und wer seine Kulturzone verliess, begab sich resigniert direkt in einen Kampf mit Menschen und Tieren, Dickicht und Heide Sumpf und Gawässer Wind und Wetten. Kampf mit Menschen und Tieren. Dickicht und Heide, Sumpf und Gewässer, Wind und Wetter. Ueberall Hindernis, Feindseligkeit und Misstrauen; ein sicheres Unterkommen für die Nacht war nur in den seltenen Karawansereien der Heerstrassen und Haupthandelswege zu finden, allenfalls auch in den Klöstern und den gastfeundlichen Häusern, die man glücklicherreichte. Der Reisende war fast so schlimm daran wie jemand, der seine Heimat verloren hatte; und solch ein "ellender man", ein Landesflüchtiger, zu sein, galt mit Recht als das äusserste, des Mitleides werteste Unglück, das einen treffen konnte: es glich einer vollkommenen Vogelfreiheit. konnte: es glich einer vollkommenen Vogelfreiheit

Unter diesen Umständen entschloss sich zu einer Ortsveränderung nur, wer dazu dringend genötigt war; und man kann wohl sagen, dass das Reisen zu den Lasten und Pflichten bestimmter Stände gehörle, von diesen abgesehen aber selten und bloss von solchen betrieben wurde, denen ein besonderer Geist es eingab. Zwar nicht in demselben Masse wie neuerdings, aber doch recht häufig waren die Fürsten und ihre höchsten Beamten gezwungen, an den verschiedenen Punkten ihres Bereiches persönlich nach dem Rechten zu sehen und ihre Würde zu vertreten. So zogen die Kaiser von Pfalz Unter diesen Umständen entschloss sich zu zu vertreten. So zogen die Kaiser von Pfalz zu Pfalz, von Reichsstadt zu Reichsstadt; Verzu Piatz, von Keichsstadt zu Reichsstadt; ver-sammlungen von Fürsten, Reichstage, diploma-tischer Verkehr setzten die Höfe immer wieder in Bewegung, und ganz ungeheure Gefolge und schwerfällige Massen von Tross und Geleite wälzten sich dann wie Heersäulen über die Länder, langsam und oft stockend, und keines-Lander, langsam und oit stockend, und keines-wegs überall bereitwillig empfangen. Dabei konnte man sich nicht immer bequemer Reise-wagen bedienen, weil solche Gebäude in man-chem Hohlwege stecken geblieben, auf manchem Knüppeldamm zerschellt worden wären; man musste eben, wollte mann nicht zu Fusse gehen, zu Perde reiten oder sieh in Stütse gehen, zu Pferde reiten oder sich in Sänften setzer zu Pierde Feiten oder sich in Santien setzen, die von Menschen oder gleichmässig schreitenden Zugtieren getragen wurden; nachts aber kampierte man in Zelten und schützte sich mit Teppichen und Decken gegen Feuchtigkeit und Kälte, während der Qualm des mühsam untersteuten. haltene Feuerchens in die Augen biss. War solches in Friedenszeiten das Gewohnte, so ging es im Kriege natürlich noch viel unbequemer zu, wo Unsicherheit und Eile das geringe Behagen, das man selbst einem Kaiser oder Erzbischof schaffen konnte, nur gar zu oft in Frage stellten. Die Soldaten freilich und ihre Anführer waren ein absephärteles und ansprunchsloses Ge. waren ein abgehärtetes und anspruchsloses Ge-schlecht; die Mannen, die dem Aufgebot ihres schlecht; die sonient; die Mannen, die dem Aufgebot ihres Kriegshern folgen mussten, sassen sonst auf unbequemen Burgen und primitiven Höfen und waren durch die ewigen Fehden, durch die Abwehr der Strauchdiebe und auch durch die beschwerliche Jagd an jede Plackerei gewöhnt; angeworbene Söldner aber, meist fahrende Landsangeworene Souther aber, mens fanrende Landsknechte und ein verwogenes Gesindel, kannten
erst recht nichts anderes als ein abenteuerliches
Eiwakieren und ein misheeliges Umherziehen
zwischen Hunger und geraubtem Ueberfluss,
zwischen derber Lustigkeit und der Not mit
zerhauenen und zerschundenen Gliedmassen,
Der Stand, der neben dem der Fürsten und
der Soldstan eine stödige Werscheuten zum

Der Stand, der neben dem der Fursten und der Soldaten eine ständige Veranlassung zum Reisen gab, war der des Kaufmannes. Da von Brief- und Paketpost nur die allerersten Anfange existierten, so mussten alle Waren auf Märkten ausgeboten und daselbst oder an ihrem Produkausgeboten und daselost oder an ihrem Produk-tionsort aufgesucht und geprüft werden; und dorthin, wo es nur Tauschhandel gab, also in fernere Länder, die fremdes Geld nicht nahmen, gingen ebenfalls unaufhörliche grosse Transporte, die die Kaufherren oder deren Vertreter mit vielen Knechten begleiteten. Wenn wir bedenken, dass diese Reisen von Deutschland aus nich nur in die Nachbarstaaten von alter Kultur sondern auch bis tief in das halbwilde Russ sondern auch bis tief in das halbwilde Russland und in den Orient unternommen wurden, so können wir uns leicht die Beschwerden und Gefahren ausmalen, die den Kaufmann, fuhr en unz uz Schiff oder zu Lande, auf Schritt und Tritt begleiteten. Nicht umsonst waren die Kirchen grosser Handelsstädte überfüllt mit Weihegeschenken für glücklich vollbrachte Fahrten und vorteilhaft abgelaufene, gefährliche Unternehmungen.

Musste aber der Kaufmann immer wieder hinaus, bis er sich auf das Altenteil zurückzog, so brachte anderen Beruf oder Schicksal nur

so brachte anderen Beruf oder Schicksal nu so brachte anderen Beruf oder Schicksal nur zeitweilig die Pflicht des Reisens. Der junge Handwerksgeselle musste wandern, sich unter den Leuten umtun und erspähen, was anderswo geleistet wurde, wie man seine Arbeit verbes-sern und Neuheiten vorteilhaft einführen konnte. sern und Neuheiten vorteilhaft einführen konnte. Wer höherer Bildung bedurfte, als die Klosterschule seiner Heimat sie ihm gewähren konnte, ging berühmten Lehrern nach, die vielleicht in weit entfernten Orten wohnten, und er wanderte auf Universitäten, womöglich nach Paris oder nach Italien, wo die Wissenschaften am frühesten blühten. Da bildeten sich die Scharen der fahrenden Schüler und Studenten, ein übermütiges Volk, voll Geist und Wissensdurst und viel Liederlichkeit; jugendliche Gesellen, die sich voll Wonne die Hörner abliefen und die Freiheit des Reisens von Herzen genossen, auch wenn sie mit bitterer Not, mit Hunger und Krankheit und Tyrannei der älteren Burschen teuer erkauft war. Still zogen neben ihnen die Pilger einher, die zur Busse oder zur Sicherung des Seelenheiles Wallfahrtsorte aufsuchten nicht ruhten, bis in St. Jacob zu Compo oder in den sieben Kirchen der ewigen Stadt

nicht ruhten, bis in St. Jacob zu Composteil oder in den sieben Kirchen der ewigen Stadt Rom oder gar unter den Ungläubigen am Heiligen Grabe zu Jerusalem gebetet und gebeichtet hatten; auch Mönche und Priester mussten nicht seiten, bettelnd oder predigend oder die Geschäfte ihrer Orden wahrnehmend, die Städte und Klöster bereisen und bis zu den fernsten Orten der Christenheit vordringen.

Was sonst noch die Landstrassen füllte, war meistens heimatloses Volk, hinter der Hecke geboren, um nach mancher Hetze und bunten Tagen am Wegrande zu sterben: Musikanten und Liedersänger, Gaukler und Zauberer, betrügerische Aerzte und Apotheker, Hausierer und Rosstäuscher, Zigeuner und Gauner jeglicher Art, kurz, alles Unsolide, das an der Ehrsamkeit der Städte und der bürgerlichen Berufe erstickt wäre. Es verkörpert ein gutes Teil der deutschen Lustigkeit und Phantastik und spielte gewissermassen als Ferment zwischen den klotzigen Bauern und den selbstgerechten Städtern eine muntere Rolle. Der Wandertrieb der alten Deutschen lebte in solchen Nachzüglern herrenloser Zeiten fort; die Freude am Erlebnis und die Schnsucht nach dem Wunderbaren in

Statuern eine munter Kolle. Der Wandertrieb der alten Deutschen lebte in solchen Nachzüglern herrenloser Zeiten fort; die Freude am Erlebnis und die Sehnsucht nach dem Wunderbaren in blauer Ferne liessen sie nicht ruhen. War es doch auch eine Art von phantastischem Wandertrieb, der als weitverbreitet Epidemie die Völkerergrift und sie zwang, zu wiederholten Malen und unter welcher Mühsall — die Kreuzzüge zur "Befreiung" von Jerusalem zu unternehmen, über Gebirge und Meere und durch glübende Wüsten einem idealen Ziele zuzustreben. Aus dieser leidenschaftlich innigen Berührung mit dem märchenhaften Morgenlande erwuchs dem Westen manche schwerwiegende Folge, unter anderm auch eine weit kräftigere Befruchtung der Phantasie durch das so in aufgeregten Zuständen erlebte und erschaute Neue, als sie etwa durch die Berichte der berufsmässig weitgereisten Kaufleule hatte erfolgen können. Was damals an Schilderungen, Sagen und dreisten Lügengeschichten aus dem Orient nach Deutschland kam, lebt zum Teil noch heute, wenngleich auch und den Schatt im Welbe Lügengeschichten aus dem Orient nach Deutsch-land kam, lebt zum Teil noch heute, wenngleich ja oft unter ganz veränderter Gestalt, im Volke fort. Was aber die Kaufleute erzählten, wird hier und da wohl übertrieben und prahlerisch, in der Regel jedoch weit positiver und wirt-schaftlich nutzbarer gewesen sein als die Ge-schichtsklitterungen, die die aus Syrien und Konstantinopel, vielleicht aus der Gefangen-erbert nus Schiffhrunk und Drungen alles

schaftlich nutzbarer gewesen sein als die Geschichtsklitterungen, die die aus Syrien und Konstantinopel, vielleicht aus der Gefangenschaft, aus Schiffbruch und Drangsal aller Art zurückgekehrten Krieger am heimischen Herde, von der staunenden Bierbank zusammenfabulierten. Solche Kaufmannsberichte waren ihrerzeit das, was uns die Mittellungen von Forschungsreisenden sind, nur fehlte ihnen die genauere und zuverlässige Berücksichtigung der wissenschaftlichen Interessen, die jetzt meistens im Vordergrunde stehen, also der Natur- und Völkerkunde, der Geographie, der Archäologie und Geschichte. Auch tritt in ihnen die Persönlichkeit der Reisenden mit ihren Eindrücken und Erlebnissen weiter zurück, als es heute zu geschehen nissen weiter zurück, als es heute zu geschehen pflegt; denn war auch die Beachtung damals so scharf wie nur je, so werden doch die sensitive Empfänglichkeit und besonders die vielseitige Ausdrucksfähigkeit geringer entwickelt gewesen sein. Unter den ältesten Berichten dieser Art ist der des Venezianers Marco Pologier der bekanntesten. Dieser Mann der mit einer der bekanntesten. Dieser Mann, der mit Vater und Oheim fast ein Vierteljahrhundert im äussersten Ostasien verbrachte und 1295 aus China, wo er am Hofe des Kublai-Khan als Kaufmann und zeitweilig als Vertrauensmann und Beamter lebte, nach der Vaterstadt zurückkehrte, erzählt von allem, was ihn dort haupt-sächlich interessiert hatte: und was ist das? Ausser einigen sehr anschaulichen Schilderungen Ausser einigen sehr ansonaulienen Schilderungen der Gebräuche und der Pracht in der Um-gebung jenes Enkels des grossen Dschingis-Khan, ausser historischen Schlachtberichten, die er anderen Gewährsleuten verdankt, und einigen Sagen, bringt er Notizen über alle Orte, die er in dem weiten Reiche der Tataren Orte, die er in dem weiten Reiche der Tataren besuchte. Er erwähnt, wie man zu innen gelangt, welche Vorteile und Nachteile ihre Lage hat, welche Erzeugnisse und wieviel davon sie auf den Markt bringen, was sie daran verdienen, wie ihre Steuern geordnet sind, wem sie gehorchen, was für Geld sie fehren und welcher Religion sie angehören: kurz, wir erfekten werdte der verstellte in der verstellte verstellt fahren wesentlich Merkantilisches und überzeugen uns von neuem, dass die Zeit der antiken Periegeten und Topographen, mit ihren abstrakt wissenschaftlichen Interessen, einstwellen vorüber und die der moderneren Naturfreunde noch lange

wissenschaftlichen Interessen, einstweinen vortuber und die der moderneren Naturfreude noch lange nicht angebrochen war.
Vielmehr sollten Jahrhunderte vergehen, ehe jemand nur um der Schönheit der Welt willen sich den Mühen einer Reise unterzog: dass Petrarca eine Besteigung des Mont Ventoux unternahm, um von dessen Gipfel aus die Sonne über der Rhoneebene aufgehen zu sehen, ist ein vereinzeltes Kuriosum. Gewiss hat mancher fahrende Schüller oder Handwerksgesell oder Maler oder Vagabund mit frischen Augen die Herrlichkeit jeder Jahreszeit genossen, aber noch im 17. Jahrhundert, als man auch schon zum Vergnügen reiste, suchte man hauptsächlich die Kuriositäten der Natur, die Mirabilien, auf, und erst dem Zeitalter des jungen Goethe war es vorbehalten, in unserem Sinne um des Wanderns willen zu wandern und sich in den Anblick von Wald und Flur empfindsam zu versenken. Dieses Reisen aus Freude an der Natur kann neben unseren aufreibenden Berufsand Zweckreisen, bei denen es nur auf das Ziel ankommt, nicht veralten, solange der Gesichtsfreis der Mensehen nicht durch tensend net seinen. und Zweckreisen, bei denen es nur auf das Ziel ankommt, nicht veralten, solange der Gesichts-kreis der Menschen nicht durch tausend neue Nöte beschränkt wird oder das künftige Jahr-hundert — wer mag das wissen? — einen voll-gültigen Ersatz dufür schafft.



Elektrischer Betrieb der Wengernalpbahn. Mit dem Umbau der Wengernalpbahn in eine elektrische Bahn soll sehen im September dieses Jahres begonnen weden. Vorgesehen ist eine Bauperiose von 6 Jahr. Die elektrische Kraft wird von dem Elektrischten Lieften ungefraubahn geliefert. Die Gestrichte Betrieb elektrische Kraft wird von dem Elektriktitätswerk der Jungfraubahn geliefert. Die Gestrichte Bekung im Kredit von 1½ Millionen Frechte Werden soll. Bis im Mai 1912 soll der gesamte Betrieb elektrisch sein. Man hofft It. Oberlavdie Volksbl., dass auch die Berner Oberland-Bahnen zum elektrischen Betrieb übergehen Fouristenverein hat für die diesjährige Generalversammlung Ende September in Schaffbausen als zweites Traktandum "Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Autombilunfälle" auf die Tagesordnung gestott. Referent ist Professor Meili. Die Resolutionen lauten wie folgt: Der rasche Erlass eines Hattplichtgesetzes ist auch in der Schweiz unbedingt zu befürworten. Materiell muss sich das Gesetz an das Bundesgesetz betr die Hattplicht der Eisenbahn- und Dampfschiffschrischer Betrieb der Gotthardbahn. Der

amraundenmangen 1995 anschliessen. Butrich der Gotthardbahn. Der "Zürcher Post" wird aus Altdorf telegraphiert: Nach dreistlinder geschen gewischen den Vertreten sei das Akommon über die Wasserkritte der Reuss vom Urnerloch bis Ansteg für die Dauer von 50 Jahren zustande gekommen. Der Bund bezahlt dem Kunton Uri eine Aversalsumme von 250,000 Fr, einen jährlichen Wasserzins von 72,000 Fr, reser-viert für industrielle Zwecke im Kanton 7000 Kräfte und verpflichtet sich, den Gemeinden die Kraft zu Beleuchtungszwecken zum Selbstkostenpreis abzu-geben.

Beleuchlungszwecken zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Montblane - Durchstich. Aus Turin wird berichtet, dass die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über den Durchstich durch den Montblane lebhaft fortdauern. Die französische technische Komnission arbeite seit einiger Zeit angestrengt an der Vorbereitung des Tracés und habe darüber bereits wiederholt Besprechungen mit der italienischen Kenischen Kommission gehabt. In kompetenten Kreisen versichere man, dass mit dem nichsten Jahre diese wichtige Frage in ein neues Stadium treten, und dass die Gewissheit für die Eröffnung diesen neuen Verhindung zwischen Frankreich und Italien gesolatien werde.

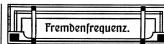
Jura-Durchstich. Nach einer Vernehmlassung des Genfer Stautsrates Fazy gedenkt man in Genf ehr gene des Jundurchstiches in der internationale Konwention, die sewohl von der Faueille als auch von Frankreich eine habet den habe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie hande en soll anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie hande en soll anstrebt. Genf labe kein Interesse daran, sich dem Bau der Franse-Vallorbelinie hande en soll anstrebt. Genf labe kein Interessen ausgebeutet werde. Die Faueillerfage aber könne nicht gelöst werden, ohne dass der Bund geiebzietig auf dem Bahnhof Cornavin Herr und Meister werde, womit dann auch die für Genf nicht mit dem Bau der Bund gesten der Rund gesten werden geneen der Rund gesten der Rund gesten der Rund gesten dem Ge

fünder internationale Antwort-Gutschein. Am

1. Oktober dieses Jahres wird ein neues internationales Verkehrsmittel dem Gebrauch übergeben werFunktionr die Stellen der Gebrauch übergeben werFunktionr die Verkehrsmittel dem Gebrauch übergeben weiFunktionr die Verkehrsmittel dem Gebrauch über die
Keisen des Handels bestimmt ist. Seine Entstelung verdankt der Antwortschein einem Beschlusse
des vorjührigen internationalen Postkongresses in
Rom. Auf diesem bildete der seit langem in den
Kreisen des Handels und des Publikums überhaupt
gefüsserte Wunsch, dass der Absender eines nach
dem Auslande gehenden Briefes die Antwort tragen
Könne, einen wichtigen Gegenstand der Beratungen.
Nach längeren Verhandlungen wurde der Vorschlag
der britischen Postverwaltung auf Schaffung eines
bei den beteiligten Postverwaltungen anzuerkennen-

beim Berner Internationalen Bureau 4 Millionen Stück bestellt worden. Die Praxis mus nu zeigen wie gross tatsiichlich das Bedürfnis war, dem durch das neugeschaffene Wertzeichen seine Befriedigung zu teil werden soll.

Die amerikanischen Pullman - Schlafwagen. Wir haben in Nr. 33 das Loblied des Globus" über die Vorziglichkeit der Pullman - Wagen gebracht. Um keine irrigen Vorstellungen aufkommen zu lassen, erporduzieren wir heute eine Einsendung in der "Fkf. Ztg.", welche dieses Lob bedeutend herabsetzt. Diese Hotels auf Räder", heisst es da, weisen sehr bedenkliche Schattenseiten auf. Die Bibliothek und der stenographierende Maschinenschreiber, der Barbier umd die Badegelegenheit mögen wohl in einigen der stenographierende Maschinenschreiber, der Barbier umd die Badegelegenheit mögen wohl in einigen influden sein. Ein mehrtlägiger Aufenthalt in dem allgemein im Gebrauch befindlichen Typ des Pullmanschlafwagens jedoch ist für einen mit Normalbedürfnissen ausgestatteen Menschen nicht sehr anzenehm. Die Wagen sind in den Dimensionen von 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 4 Meter Höhe gehalten und werden für die Nacht mit 30 Schlafstellen versehen, wohlgemerkt: "Schlafstellen", die hilburg auch die Trennung der Schlafplitze geschlebsten der habei der Preis des er heite der der heite den heite der heite den heite der h



Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er 2r ang de Lausanne-Ouchy du 8 au 14 aoû Angleterre 645, Allemagne 885, France 2142, Suis 710, Russie 212, Amérique 853, Italie 259. Divers 8 Total 6525.

710, Russie 212, Amérique 853, Italie 259. Divers 809.
 7total 6525.
 Ober-Engadin. Am 30. Aug. 1907. Deutschland 1991. Grosspirtannien 850, V. S. Nordamerikas 828, Schweiz 319. Frankreich 350, Italien 378, Oesterich 294, Russland 118, Holland 45, Belgien 43, verschiedene Nationen 106. — Total 4442.
 Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 17. bis 23. Aug.: Deutsche 850, Engländer 154, Schweizer 614, Franzosen 153, Holländer 60, Belgier 21, Russen und Polen 172, Oesterreicher und Ungarn 144, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 129, Dänen, Schweden, Norweger 23. Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 55. Total 2336.
 Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom 1. bis 31. August 1907. Deutschland 19,986, Oestersich-Ungarn 2918, Grosspirtannien 5928, Vereinigte Staaten (US.A.) und Canada 7777, Frankreich 7584, Italien 1993, Belgien und Holland 2946, Disnemark, Schweden, Norwegen 289, Spanien und Portugal 495, Russland (mit Otsteeprovinzen) 2278, Balkanstaaten 355, Schweiz 5281, Asien (Indien) und Afrika 41. Australien 106, Verschiedene Länder 552, Total 55,476

56,474.

Genève. Nationalité et nombre des personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 16 au 81 août 1907: Suisses 3769, Allemagne 8075, Angleterre 1027, Autriche - Hongrie 659, Amérique (Etats-Unis) 546, Afrique 184, Asie 43, Australie 24, Belgique 448, Danemark, Suède, Norvège 83, Espagne et Portugal 531, France 12,212, Hollande 182, Italie 1345, Russie 502, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 321, Autres pays 75. Total 27,092. Quinzaine correspondante en 1906 34,585.



Nach Bern. Wir nehmen im Interesse unserei Mitglieder gerne davon Notiz, dass, wie Sie uns mit teilen, eine in Leipzig erscheinende, International Reise- und Verkehrs-Zeitunge Nachnahmen für An-noncen oder Abonnements an Hotels verschickt, die nie einen Auftrag an das betr. Blatt erteilt haben und hoffen wir, diese Notiz werde zur Vorsicht er-muntern.

muntern.

An A. Ihre Vermutung ist richtig. Der Inhaber des Hypothekar-Bureaus in Zürich, G. Kuhn-Eichacker, der sein biderb abgefasstes Einführungszirkular an die Hotels versendet, ist ein alter Bekannter, mit dem wir uns früher, als er noch ein Plazierungsbureau betrieb/dirers beschäftigen mussten. Es ist deshalb besser, Vorsicht walten zu lassen.



Wer kann mir aus Erfahrung genaue Aus-kunft über den Gebrauch und die Zweckmässig-keit der neueingeführten Teller- und Gläser-spülmaschinen geben. Volle Diskretion und Gegendienste zugesichert. Die Expedition wird gütige Mitteilungen weiter befördern.

Kann mir ein werter Kollege die Adresse der Hygienic Tablets Comp. Csoorfriaado in Genf mittellen. Um gest. Mitteilung an die Redaktion wird höslichst gebeten.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

J. G. Brutscher, Kellner, angeblich aus

H. Schlagenhauff, Direktor, Lido Palace, Riva.

Auskunft erteilt

über François Menassi, Oberkellner,

E. Smart, Direktor, Palace Hotel, Maloja.

Witterung im Juli 1907.

Bericht der schweizer, meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit					mit
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	stark. Wind
Zürich	14	0	0	6	9	7
Basel	15	0	3	3	9	3
Neuchâtel	10	0	0	4	7	7
Genf	8	. 0	0	10	9	9
Montreux	11	0	0	14	9	0
Bern	12	0	4	7	9	1
Luzern	15	0	. 0	6	9	2
St. Gallen	16	0	0	5	11	5
Lugano	9	0	0	15	5	8
Chur	12	0	0	8	11	5
Davos	17	2	1	4	12	1
Rigi	14	2	11	4	16	4
Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 231, Basel 195, Bern 248, Genf 263, Montroux 199, Lugano 297, Davos 194.						

Ce numéro contient un prospectus de la Maison **Lowe & Serin, à Lau**sanne, sur lequel nous attirons l'attention de

Hiezu als Beilage: "Personal-Anzeiger".

nos lecteurs.



An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. – Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

Hochzeitsu. Braut-

Damastu. Brocat-

Cristallu. Moire-

Crêpe de Chineu. Eolienne-

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

für Blujen und Roben in allen Preislagen, sowie stels das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger "Renn v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franto ins Haus. Muster umgehend.

Hotel-Versteigerung.

Montag, den 23. September 1907, nachmittags 2 Uhr zu aufgabe wegen hohen Alters der Besitzerin das daselbst gelegene, Thannenkirch (Ob-Els.), an Ort und Stelle wird infolge Geschiätsaltrenonmierte und mit reichlichem Inventar versehene Hotel zum "Tænnchel" enthaltend zwei Wohnhüuser mit Gastzimmer, Speisessaal, Fremdenzimmer, Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Hohkönigsburg, Hof, Garten und Remiseo unter günstigen Zahlungsbedigungen versteigert. Da in dem 600 M. M., immitten der prächtigsten Tannenvaldungen, als Luftkurort und Stittzpunkt für die sehönsten Ausflüge bekannten Vogesendorf Thannenkirch der Fremdenverkehr seit den letzten Jahren infolge der Wiederanfbauung der in unmittebarer Nilne geinem tüchtigen Wirte eine äusserst günstige Kuntinum, so würs hie eine nicht der Versteigerung aus freier Hand erworben werden. erworben werden. Nähere Auskunft erteilt: Notar Lamey, Bergheim (Ob.-Els.

> = ZÜRICH. = Pachtgelegenheit.

Hotel und Restaurant zum Pfauen Pfauentheater in Zürich auf 1. April 1908 neu zu vermieten.

Offerten auf diese Objekte, einzeln oder zusammen, sind bis zum 15. September 1907 dem Bureau unsere Genossenschaft. Bahnbofsplatz 1. Zürich, schriftlich einzureichen. Daselbst ist auch jede wünschbare Aus-kunft erhältlich

Genossenschaft Hotel Pfauen, Zürich.



En vente dans tous les hôtels de premier ordre.



BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL. SWISS CHAMPAGNE

ive dans tous les bons hôtel suiss HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 190

Haben Sie 🖃

schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen
Stahlstich-Druck (Sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute ambatritten das feinste und medernate Druckverfahren
der Breitbegen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menns, Heit-Simpfelhungskatten etc. etc. Wenden Sie ich hitze behaft Anterligeng von Entwürfen, Kostenversten und Winderen an die Knustanstellen Zurich
der an den Generalvertreter; August Kreis Fills, Basel.
Geschäftszweige: Moderne folei-Reklamen alter Art, Uebemahme litust,
Katalog-Zeichungen für fede Branche. Cliches in Zink und kupfer für Schwarzund Fratenmenk. Shibitisch druck.

Zu verkaufen:

infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes

1 Einspänner-Omnibus 1 Zweispänner-Omnibus

bereits neu, in tadellosem Zustande

Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Hotel-Direktor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Tuoniger, routinerter Fachmann, Z. D. Leiter eines der grossten Kuretablissemente Süddeutschlands, sucht passendes Winter-engagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen.

Offerten unter Chiffre **H 812 R** an die Exped. d. Bl.

Für Hoteliers oder Hotelgesellschaften.

Am schönsten Punkt von Murnau, unweit der Haltestelle der Oberammergauer Bahn, mit prachtvollen Gebirg- und Seeanblick, ist ein hochgelegener Bauplatz für eine grössere Pension billig zu verkaufen. (1910 sind wieder die berühmten religiösen Schauspiele in Oberammergau).

815
Näheres bei Architekt Karl Gollwitzer, Augsburg.

Zu verkaufen.

Am Thunersee in schönster und bester Lage ein

Hotel und Pension

mit 64 Betten. Komfortabel eingerichtet. Nötiges Kapital ca.

Fr. 30,000. —.
Offerten unter Chiffre **H 802 R** an die Expedition ds. Bl.

Die wirkungsvollste und haltbarste

Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

Korksteinplatten:

"Reform"

Metzgereien, Schlachthäusern Comestibles-Geschäften **Hotels**

erstellen wir aus den

imprägnierten

Korksteinplatten:

..Reform"

Vorzüge:

- 1. Absolut geruchlos.
- 2. Wasser- u. Feuchtigkeitsbeständig.
- 3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
- 4. Geringe Raumbeanspruchung.

3. Ueberall verwendbar.

Ausführung durch eigene gut bewanderte Fach-Arbeiter.

Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.

WANNER & Co. **FORGEN**

Korksteinplatten: "Reform" Korksteinplatten: "Reform" orksteinplatten: "Reform"

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.

Gutes Hotelunternehmen mit regem Verkehr, an günstiger Lage, das durch Neubau auf ca. 100 Betten mit Sommer- und Winterbetrieb eingerichtet werden kann, ist zu verkaufen. Event. wird das Geschift in eine Kommandit A.-G. ungewandelt. Käufer und Participenten erhalten Auskunft durch: Ad. Fross-Vogel, Zürich. (2a 11128 2998 (1874)

Papier-Cigallenspilzen OF Kaiser & C. Papier Spilzen Fabrik Oppeln Cautechland.)

mit Rohr und gestülptem Kielbiss offeriert von M. 4.—
bis M. 40.— per Mille. Muster gegen 40 Pfg. in Schweizermarken. Korrespondenz möglichst deutsch. (D6595) 3038

Zu verkaufen.

Gutgelegenes **Kurhaus** mit Badanstalt und sehr reicher **Mineralquelle** (ähnlich Weissenburg. warm), im Kant. Graubünden, 1200 m über Meer. Besichtigung im Monat August oder Anfang September erwünscht. 60 Betten. Offerten unter Chiffre **Za. 262 Ch. an Rudolf Mosse, Chur.** (ML. 8595) 2064



Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtei

Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City Ec.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City Ec.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.



Vornehmste und grösste Auswahl

Zur Reinigung von Fussböden, Badewannen, Kochgeschirren steht unser (N 2119 Z) 2083

"PRIMOR"

sowohl in Anbetracht seiner Sparsamkeit, wie auch der unübertroffenen Putzfähigkeit halber als konkurrenzlos im Handel.

Hess & Güsching

Fabrik chem. tech.-Produkte, Zürich u. Kempten.

(Suisse), propriétaire d'un hôtel de 1erordre, ne travaillant que l'été, cherche à reprendre la **direction** d'un hôtel d'hiver en Suisse ou à l'étranger. Adresser les offres sous chiffre **H 386 R** à l'administration

du journal.

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre **H 378 R** à l'administration du journal.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik



Erstklassiges Familienhotel

event. Pension von kapitalkräftigem Fachmann zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten erbeten unter A. H. 8 an die Union-Reklame in Luzern. (L 8757) 3106

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES



Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg VON und

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover. Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehender Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

OMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



Uzonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise ode

Indisvensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades. Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boula Hélvétique, Genève.

Günstige Gelegenheit für Hoteliers.

Eine vollständige

Wäschereianlage

für Hotel von 120-150 Betten ist wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben. Fragliche Anlage ist fast neu und in gutem Zustande.

Offerten unter Chiffre N. 2113 Z. an die Union-Re-klame, Zürich.

Direktor,

35 Jahre alt, mit geschäftskundiger Frau, z. Z. Leiter eines Hotels im Kt. Graubünden, sucht für den Winter passendes Engagement, ev. auch allein. Jahresstelle vorgezogen. Referenzen von nur prima Häusern stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **H 380 R** an die Exp. ds. Bl.

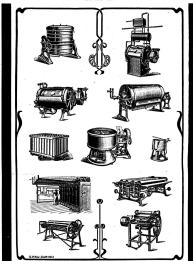
am Thunersee, Berner Oberland, ist als neuer, grosser, zentralster Bahnknotenpunkt der Lötsehbergbahn, Montreuxbahn und Bern-Interlakenbahn, sowie dank seiner unvergleichlich schönen Lage am See einer der aufblühendsten Verkehrs- und Fremdenplitze. Hier ist ein flotter, schöner Neubau, an bestem Verkehrsplatz (Hauptstrasse und Tramstation) zu verkaufen. 2 grosse Magazine, 3 Wohnungen, 17 Zimmer. Passt für jede Branche, würde aber ausgezeichnet dienen

als Passantenhotel oder Pension.

da in schönster, aussichtsreicher Lage (leicht umzubauen) und, weil grosser Bauplatz nebenan dazugehörend, erweiterungsfähig. He-dingungen sehr günstig; feste Hypotheke. Nähere Auskunft erteilt 3082 (J 8191)

MODERNE WASCHEREI – ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.



Wäscherei-Maschinenfabrik WÄCHTER-LEUZINGER & Co, ZÜRICH

Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung: Grand Hötel National, Luzern.
Pension Felsberg, Luzern.
Sanilare Wisscherel Pilatus*, Luzern.
Hotel Mond, Beckenried.
Hotel Schweizerhof, Engelberg.
Hotel Engel, Engelberg.
Sanilare Zentralwäscherel, Engelberg.
Gebr, Hurschler, Waschanstalt, Engelberg.

Heil- und Pflegeanstalt, Königsfelden. Arbeiterheim, Emmenweld. Mötel Belvédére, Furka. Wäscherei des Albulawerkes, Albula. Grand Hötel Baur au Lac, Zürich. Waschanstalt Hemmerle-Greter, Zürich. Lavanderia Cooperativa, Bologna. Sanatorio Popolare Umberto I', Prà Son

La vie d'hôtel en Amérique.

(D'après la "Dépêche de Toulouse"

Chaque année, les Américains des Etats-Unis qui traversent l'Océan pour venir passer quelques mois en Europe se font plus nombreux. Tous les bateaux des grandes compagnies transatlantiques sont combles, de mai à octobre, à l'aller aussi bien qu'au retour, et il faut retenir bien à l'avance ses places par voie de Liverpool, de Brême, d'Anvers, de Rotterdam et du Havre. Tout ce monde, prompt à la dépense et à la vie de luxe, se répand dans les villes du continent, y semant l'argent, y apportant des nécessités de confort, des exigences de bienètre qui poussent à la création de nouveaux hôtels de grande allure.

être qui poussent à la création de nouveaux hôtels de grande allure.

L'Américain du Nord aime l'hôtel; il y vit volontiers, aussi bien chez lui qu'au dehors; il s'y considère at home; il y trouve ses aises, y satisfait tous ses besoins sans compter, mais il est désireux d'y trouver tout ce dont il a besoin sous la main. Ne lui parlez point d'une salle de bain collective, de water-closets en commun, isolés dans un couloir, où il lui faut attendre son tour, ce qui lui semble écœurant et désagréable, de tables d'hôte qui ont des airs de réfectoires peu ragoitants. Les citoyens des pays neufs entendent se sentir partout chez eux, servis à part et n'avoir rien de commun avec les autres voyageurs de passage. Sur ce des pays intendent and the communavec les autres voyageurs de passage. Sur ce point, on ne saurait les blàmer. Les mœurs de la vie d'hôtel qu'ils patronnent sont excellentes; elles facilitent l'existence du globetrotting et du tourisme; elles nous accoutument plus aisément à moins regretter la maison familière ou familiale et à nous plaire davantage dans la plupart des logis d'occasion.

L'Américain a créé, dans toutes les grandes et petites villes des Etats-Unis, les hôtels modèles dont il serait difficile de signaler les équivalents aujourd'hui en France et même en Angleterre sinon en Allemagne où tant de progrès ont été réalisés depuis quinze ou vingt ans pour la réception des étrangers.

Les hôtels américains sont d'immenses maisons

ans pour la réception des étrangers.

Les hôtels américains sont d'immenses maisons de famille si remarquablement outillées, si confortablement agencées et desservies qu'il semble désormais préférable aux citadins d'outre-océan de ne pas conserver un chez soi et de vivre toujours à l'hôtel. Cette vie d'auberge dans les grands centres de luxe: à New-York, à Chicago, à San-Francisco et autres grandes cités du Centre et de l'Est, a pris de telles proportions qu'il n'est plus rare, lorsque l'on fait visite à quelque richard, de voir la porte d'un palais moderne s'ouvrir et un domestique vous annoncer que le maître de céans a renoncé à la vie princière qu'il y pourrait mener pour aller vivre, lui et les siens, dans tel ou tel caravansérail renommé de l'Avenue ou d'un Park Road select.

Les Américains ont découvert que rien n'étail

renomme de l'Aleente ou d'un l'Arrik Moda seitet.

Les Américains ont découvert que rien n'était plus ruineux que d'être riche et de tenir train de maison avec quelque éclat, à la ville, à la campagne. Ils ont supputé qu'ils tiraient infiniment plus de jouissance de leur fortune et répudiaient tous les menus tracas de leur opputente de l'aleente de l'ale répudiaient tous les menus tracas de leur oppu-lence, en accordant à des administrations créées pour la vie en commun, le soin de les loger, nourrir, véhiculer, et de leur fournir une domes-ticité assouplie, correcte, disciplinée, dont ils n'ont dès lors à assumer la responsabilté à aucun point de vue. C'est pourquoi plus de quinze pour cent des plutocrates yankees vivent supérieurement à l'hôtel, y donnent leurs récep-tions, y traitent gaiement leurs amis, s'en vont en Asie ou en Europe, reviennent, déménagent leurs fatigue, voyagent à leur gré, diminuant leurs faux frais dans des proportions prodi-gieuses et assurant leur indépendance de façon complète. complète.

complète.

Le vie d'hôtel est cependant relativement récente, car il n'y a guère plus de vingt années que le luxe des auberges colossales se prit à sévir à New-York et ailleurs. En 1860, les hôtels chics étaient dans la grande ville de l'Est: l'Heffmann House, l'Everett, le Brevourt, le Fifth Avenue Hôtel, et quelques autres de même importance qui paraissent aujourd'hui de de tout dernier ordre, s'ils ne sont pas depuis longtemps démolis. En 1893, le milliardaire Astor fit bâtir le Waldorf, construction monumentale de vingt étages, en pierre rose, du type de ces maissons ,égratigneuses de firmament "sky scrapers" qui foisonnent aujourd'hui comme un témoignage de mégalomanie municipale dans les grandes villes de l'Union. Le Waldorf coûta 35 millions; on le considéra comme un palais à juste titre. Lorsqu'on l'inaugura, ou put visiter ses salons fastueux, son organisation féerique, see huit cents chambres de tous styles imaginables: indien, arabe, espagnol, anglais, suissen lleurende de descriptes de lleurende de de l'union le puis le problème. vie d'hôtel est cependant relativement nables: indien, arabe, espagnol, anglais, suisse nations: Indien, arabe, espagnior, angiasis, suisse, allemand et de toutes époques, depuis le gothique et la renaissance, jusqu'an genre des Adam et des Chapendale, d'Angleierre, et jusqu'au type dit du Premier Empire, qui eut une vogue immense comme art mobilier en Amérique depuis vingt ans.

Le succès du Waldorf était encore très grand lorsqu'on érigea l'Astoria, autre immense caravansérail de grand luxe, style de renaissance allemande qui fut payé du prix de plusieurs cuirassés d'escadre et qui devint immédiatement le rendez-vous de toutes les dames éprises de vanités et de tous les business-men de New-York. On trouva là, à côté des salles d'Etat, pour réceptions royales et non loin de restaurants de tous types et à tous étages, des bureaux d'assurance et d'agents de change, des bureaux de poste, des agences de chemin de fer et tout ce qu'on peut imaginer comme attractions phénoménales.

En 1903, le plus grand hôtel du monde à New-York fut l'Ausonia, 2,500 chambres, 340 appartements, 200 kilomètres de tuyaux (eau; pneumatiques, etc.) eau chaude et eau glacée partout, 18,000 lampes électriques. Chacun y peut louer meublés des appartements de 3,000 435,000 francs par an; y avoir ses propres domestiques, concurremment à ceux de l'hôtel, y mener la vie à sa guise. Le sous-sol est peuplé d'èpiceries, boucheries, laiteries, blanchisserie, etc. De plus on y trouve une piscine de 2,000 mêtres cubes. a vant 300 mètres carrés de

De plus on v trouve une piscine de 2,000 mètres cubes. avant 300 mètres carrés

metres cubes, ayant 300 metres carres de surface, des bains turcs et russes, des grill-rooms, etc.

On écrirait tout un livre intéressant sur les hôtels modernes et la vie d'hôtel en Amérique et sur les plus récentes installations réalisées jus-qu'ici à San-Francisco, où l'on reconstruit toute qu'ici a San-Francisco, ou l'on reconstruit toute une ville nouvelle, le luxe et la folie coopérative des immenses maisons d'hospitalité va atteindre à des combinaisons stupéfiantes et à des somp-tuosités surpassant le rève. Les gens de l'Ouest mettront leur vanité en batterie pour surpasser ce qui s'est fait et se fait dans les Etats de l'Est, et l'est peut vivoir des bêtles grandes comme des ce qui s'est fait et se fait dans les Etats de l'Est, et l'on peut prévoir des hôtels grands comme des cités où le voyageur sera mu selon ses désirs automatiquement sans avoir à faire un geste, où la machinerie facilitera les services, où tou arrivera aux mains de l'hôte comme par enchantement. Ces Ellen-Palaces sont en construction, nous en entendrons parler bientôt. Il est certain qu'ils propageront encore le goût de la vie d'hôtel déjà si développé.

Réponse à la "Rivista degli Alberghi".

La "Rivista degli Alberghi" n'en a pas en-core fini avec l'affaire Mario Morasso, car elle rompt encore une fois une lance en faveur de son compatriote, dans son numéro du 24 août. son compatriote, dans son numéro du 24 août. Comme elle se rend compte que la cause de ce Monsieur est bien malade, elle cherche à déplacer la question. Elle ne parle plus de Morasso et de son article, elle passe sous silence ses attaques injustes contre nos compatriotes, nos institutions, nos hôtels, nos autorités et nos écoles et ne se souvient que d'une seule chose, c'est que nous avons conseillé à ce pamphlétaire de balayer avant tout devant sa propre porte. La "Rivista" en proîte pour nous accuser de chauvinisme et ajoute qu'à l'étranger, l'on paraît s'arroger le droit de dire tout le mal possible de l'Italie, mais que l'on se fâche tout rouge quand les Italiens démentent leurs détracteurs et montrent du doigt les côtés faibles de leurs calomniateurs.

de leurs calomniateurs.

Mais permettez, chère "Rivista", nous ne sommes, me semble-t-il, ni les agresseurs, ni les calomniateurs, ni les chauvins en cette occasion. Nous ne défendons pas de Mario Morasso dont vous faites tout à coup un "fils de l'Italie séptentrionale"; nous usons simplement de votre recette: nous nous défendons! Nous croyons que ces quelques lièmes suff.

Nous croyons que ces quelques lignes suffisent pour réfuter l'article de la "Rivista". T.G.



"Kaffeeriecher." In seinem mehrfach er "Kaffeeriecher." In seinem mehrfach erwänten Buch "Kochkunst und ärztliche Kunst" macht Dr. Wilhelm Sternberg über die Geschmacksprobe des Kaffees folgende Mitteilungen: Für den Geschmack der Kaffeebohnen ist die Vornahme eingehender Aufgussproben nötig. Hier heisst es mehr denn je: Probieren geht über Studieren. Man bereitet also das Kaffeegetränk aus den Bohnen und prüft zunächst mit dem Geruchsinn, wie der Kaffee riecht. Von dieser Probe stammt die scherzhafte Bezeichnung der "Kaffeeriecher". Friedrich der Grosse, den es verdross, dass für den Kaffee as viele deutsche Geld ausser Landes ging, wollte, wie bekannt, seinen Preussen den Genuss verleiden und führte daher eine Kaffeesteuer mit besonderer Adminisenien Freussen und Genius verleiten und untre daher eine Kaffeesteuer mit besonderer Admini-stration ein, die der Berliner Volksmund, damals so schlagfertig wie heute, "Kaffeeriecher" nannte. Tatsächlich lässt schon der Geruch das mehr oder minder angenehme, eventuell scharfe und

selbst unangenehme Aroma erkennen. Von sogenannten Stinkbohnen genügen schon geringe Mengen, um den Absud zu verderben. Schliesslich wird der Geschmack geprüft, indem eine Probe gekostet und ausgespieen wird. Es kommt dabei nur warmer Kaffee zur Prüfung. Freilich prüfen manche Kenner die Reinheit des Geschmackes erst am warmen Getränk und dann nochmals am kalten. Nach ihrer Ansicht ist sogar die Prüfung des kalten Getränks allein ausschlaggebend. Demgegenüber ist es jedoch bemerkensert, dass kalter Kaffee oder gar Eiskaffee geschmacklich gar nicht in Betracht kommen können. Derselbe Kaffee, kalt geworden, hat einen ganz andern Geschmack angenommen, als er einige wenige Minuten zuvor in warmem Zustande hatte. Dieser erste Geschmack des warmen Kaffees kann nicht einmal wieder gewonen werden; kann nicht einmal wieder gewonnen werden; denn, wenn man den kalten Kaffee gar noch einmal erwärmt, verbessert sich der Geschmack nicht etwa, sondern wird im Gegenteil schlechter. Am besten ist der Geschmack des Kaffees zu erkennen, wenn man ihn ohne Zucker und ohne Sahne prüft. Der Kenner fängt nicht mit starken konzentrierten, sondern mit schwachen starken, konzentrierten, sondern mit schwachen Proben an. Manche Fachmänner freilich nehmen ein Stück Zucker, lassen es sich vollsaugen und prüfen dieses Stück Zucker auf den Geschmack

La fumée des autos. La Lettura sportiva de Milan publie les doléances d'un pauvre piéton italien qu'empestent à tout bout de champ et italien qu'empestent à tout bout de champ et de chemin les fumées répandues par les automobiles. Uneautre publication, la Rivista sportiva prend occasion de ces plaintes pour signaler le remède: la fumée qui infecte l'atmosphère est le fait des chaufleurs négligents; la machine à laquelle le liquide combustible est fourni en trop grande quantité ne consume pas tout ce qui lui est envoyé et décharge des gaz mal odorants. Au contraire, la machine économiquement est envoyé et décharge des gaz mal odorants. Au contraire, la machine économiquement approvisionnée de la quantité de liquide exactement requise pour son bon fonctionnement, ne laisse derrière elle aucune odeur. Naguère encore, Paris était empoisonné par les chauffeurs. Le conseil municipal a décrété une amende contre cette catégorie de délinquants. L'application sévère de la mesure eut bientôt fait de supprimer l'incommodité dont le public avait à souffrir. S'il en est ainsi, rien n'est plus simple que de généraliser un procédé qui a fait ses preuves.

Einen interessanten Entschied fällte vor kurzem die Zentralpostverwaltung. Eine Oltener Firma hatte den launischen Einfall, vor kurzem die Zentralpostverwaltung. Eine Oltener Firma hatte den launischen Einfall, ihre der Post zur Spedition übergebenen Sendungen mit der gedruckten Aufschrift zu versehen: "Die Entnahme des Inhalts wird strafrechtlich vervolgt." Das Personal beschwerte sich bei der Kreispostdirektion und ersuchte dieselbe, mit der betreffenden Firma in Unterhandlung zu treten, um dieselbe zu veranlassen, die erwähnte Ausschrift wegzulassen, da sie in weiten Kreisen des Personals als injuriös empfunden wurde. Die Firma führte jedoch aus, die beanstandete Ausschrift sei nicht an die Adresse des Personals gerichtet. Mit der Aufschrift sei beabsichtigt worden, Familienangehörige und Angestellte des Adressaten vor unberechtigter Aneignung der Sendungen zu warnen. Die Oberportdirektion, an welche die Angelegenheit zur endgültigen Entscheidung weitergeleitet wurde, stellte sich jedoch auf den Standpunkt der Postbeamten; sie fand, dass die beanstandete Aufschrift vom Postpersonal tatsächlich als Beleidigung aufgefasst werden könne und erklärte die erwähnte Bemerkung als unzulässig, indem sie sich auf Art. 5 der Transportordnung für die schweizer. Posten stützte, nach welcher Sendungen, welche äusserlich Bemerkungen injuriösen Inhaltes tragen, nicht befördert werden. nicht befördert werden.

Das Anlecken der Briefmarken. Vor dem Belecken der Briefmarken ist schon oft gewarnt worden. Jetzt schreiben die "Blätter für Volksgesundheitspflege": Das Lecken an Briefmarken und gummierten Papierflächen ist unbedingt zu verwerfen, weil damit nicht unwesentliche Gefahren verbunden sind. Ganz abgesehen davon, dass zur Herstellung des betreffenden Gummis keineswegseinwandfreie Flüssigkeiten benutzt werden, können auch an den trockenen gummierten Flächen selbst so viel Schmutz und soviele Krankheitskeime haften, dass das Lecken an ihnen zum Zwecke der Verwendung wiederholt als Ursache schwerer Erkränungen bezeichnet wurde. Durch die Zähne, das Das Anlecken der Briefmarken. wentung wiedernich aus orsanierschwere ich kan-kungen bezeichnet wurde. Durch die Zähne, das Kauen scharf gerösteter Speisen, kleiner Knochen usw. enstehen nur zu häufig an der Zunge mini-male Einrisse, welche unserer Empfindung voll-kommen entgehen, aber immerhin für den Körper Eingangspforte bilden, durch welche seine Feinde nur zu reichlich in ihn eindringen können. Und nur zu reienien in in einarrigen können. Ond selbst wo diese Möglichkeit fortfällt, muss man doch bedenken, dass beim Anseuchten eines gum-mierten Papiers auf der Zunge dessen äussere, stets mehr oder minder schmutzige Fläche auf der Zunge selbst zurückbleibt, und wenn Krank-

heitserreger, besonders Tuberkelbazillen daraut haften, diese sich sofort mit dem Mundschleime mischen und sowohl im Munde als im Rachen, als schliesslich in den in diesen beiden endenden grossen Organsystemen, dem Respirationsapparat und dem Verdauungstraktus, in Tätigkeit treten können. Es ist daher nicht übertrieben, wenn behauptet wird, so manche ernste Rachenkrankheit, besonders der Kinder, hat in dem Lecken von Marken usw. seine Ursache, und es fragt sich sehr, ob nicht auch ein gewisser Prozentsatz der von den Aerzten Leukoplakia genannten, subjektiv sehr empfindlichen weisslichen Belage am Zungenrande Erwachsener hierauf zurückzuführen ist. Auf alle Fälle ist das Lecken an gummierten Flächen, sowohl vom ästhetischen, als gesundheitlichen Standpunkte, auf das Schärfste zu verurteilen. Man sollte sich zum Anfeuchten von Marken, Kuverts usw. eines Markenfeuchters bedienen. feuchters bedienen.

200000 Mark für eine schlechte Suppe. 200000 Mark für eine schlechte Suppe.
Dem Gerichtshof zu Edinburgh liegt augenblicklich eine Klagesache vor, über welche die National-Ztg. folgendes zu berichten weiss: Es handelt sich um die Klage der Frau Edith Govan,
Witwe des verstorbenen Direktors der Argyle Motorwerke, gegen die Herren J. und W. Mc Killogs, Eigentümer des Grosvenor Restaurants in
Glasgow. Die Beklagten sind bekannte Restaurateure, und die Klägerin behauptet, Herr Govan
sei infolge des Genusses einer verdorbenen Fleischsuppe gestorben, die er in jenem Restaurant zu
sich genommen habe. Mrs. Edith verlangt einen
Schadenersatz von 200,000 Mk. Auf Veranlassung Schadenersatz von 200,000 Mk. Auf Veranlassung des Gerichts wurde die Leiche ausgegraben und die Untersuchung der Reste ergab als Todes-ursache zweifellos eine Ptomainvergiftung.

Schauenersatz von 200,000 and. Aut veranlassung des Gerichts wurde die Leiche ausgegraben und die Untersuchung der Reste ergab als Todesursache zweifellos eine Ptomainvergiftung.

Mathilde Serao über den Automobil-Wahnsinn. Aus Anlass des Automobilunglücks in der Nähe von Cajanello bei Neapel, dem kürzlich fünf Personen aus der italienischen Aristokratie zum Opfer fielen, veröfentlicht Mathilde Serao in der von ihr geleiteten Zeitung Il Giorno einen eindringlich und anschaulich geschriebenen Artikel über den modernen Automobil-Wahnsinn, der auch unseren Automobil-Wahnsinn, der auch unseren Automobil-Wahnsinn, der auch unseren Automobil-Wahnsinn der auch unseren hatte den Leben zum Geschenk gemacht hat. Das Automobil war und ist ein schönes, starkes und sympathisches Instrument, das die Wissenschaft dem Leben zum Geschenk gemacht hat. Das Automobil war und ist ein ausgezeichnetes Transportmittel. Die Menschen, ihr Fieber, ihr Wahnwitz sind es, die das Automobil zu einem Werkzeug des Todes machen. Immer schneller! Dreissig Kilometer die Stunde genügen nicht; wenigstens vierzig. Ach was, vierzig! Sechzig! Sechzig sind zu wenig, achzig, hundert Kilometer die Stunde! Wenn du heute eine Pariserin fragst, welches wohl ihr schönster Traum sei, so antwortet sie dir mit einem tiefen Seufzer, in dem ihr ganzes Verlangen und ihre ganze Sehnsucht zum Ausdruck kommen: "Cent-vingt à Pheure!" Ohne sich umzuschauen, ohne zu sehen, ohne zu fühlen, stürmen sie dahin. Die Sinne versagen ihren Dienst, die Nerven geraten aus dem Gleichgewicht, das Atmen wird fast zur Unmöglichkeit, und der Blutumlauf vollzieht sich mit rasender Schneligkeit. Immer schneller! Immer schneller! Wie Wahnsinnige, wie Wilde, wie Besessene fliegen sie dahin. Was wissen sie von den Ländern, die sie durcheilen? Sie beseelt nur der Wunsch, in mögl schen, die "Kraiken der Kenn-bahn", verlangen immer mehr und sind nie zufrieden zu stellen. Der Mensch hat den Cha-rakter des Automobils verwandelt und aus dieser Maschine, aus diesem Kleinod, ein Werk-zeug des Wahnsinns, des Todes gemacht."

zeug des Wahnsinns, des Todes gemacnt.—
Einfluss des Weines auf die Bazillen.
Wie der Correspondant mitteilt, haben zwei französische Gelehrte festzustellen versucht, welchen Einfluss der Wein auf die Bazillen habe, und sie sind zu dem Ergebnis gelangt, dass er auf eine ganze Reihe von ihnen, besonders auf den Thyphusbazillus, absolut tötend wirkt. So bewahrheitet sich auch hier wieder

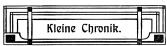
das alte Volkssprichwort, das in Zeiten von Typhusepidemien statt Wasser remen, Wein empfiehlt. In ungemischtem Wein erhält sich der Thyphusbazillus nur eine halbe Stunde, ist der Wein mit Wasser gemischt, so dauert es etwas länger. Im roten Wein kann der Bazillus etwa zwei Stunden leben, der Burgunder tötet ihn in noch weniger als einer halben Stunde, der Sekt sogar in zehn Minuten. Sam besten sei zu dem Zwecke der Bazillentötung der Flaschenwein, uud die beiden Gelehrten sind von dem Werte ihrer Entdeckung so überzeugt, dass sie Flaschenwein sogar als Antiseptikum bei chirurgischen Operationen empfehlen und, wie sie sagen, erfolgreich dort angewandt haben, wo die übrigen Antiseptika versagten. Als weitere Aufgabe betrachten sie nun, die Wirkung des Weines auch auf die übrigen Bazillen mit derselben Sicherheit festzustellen, wie sie es mit dem Typhusbazillus bereits getan haben.

Das Automobil im Fremdenbuch.

Man schreibt der "Frkf. Ztg.": Welche Rolle
heute das Automobil spielt, geht drastisch
daraus hervor, dass in der letzten Nummer
eines Fremdenblattes unter der Aufzählung
der Gäste eines grossen Hotels sich der überaus charakteristische Eintrag findet: "Mrs.
W. J. O'Dell with daughters, attendance and
her own autocar, Cincinnati." Man sieht, das
Bedürfnis; sich vor anderen auszuzzeichnen,
der Welt zu zeigen, was man "vermag", hat
hier dem Automobil Persönlichkeitsram verliehen, deen im Fremdenverzeichnis werden hier dem Automobil Persönlichkeitsrang verliehen, denn im Fremdenverzeichnis werden nur Persönen aufgeführt. Das Auto, das die Welt von heute beherrscht, rollt siegreich in die Spalten der Fremdenblätter ein und hilft, ebenso wie der Vermerk: so und soviel Bedienung, den Besitzer vor minderwertigeren Zeitgenossen auszeichnen. Jetzt fehlt nur noch eins: die Angabe der HP, Aber warte nur, bald wird's auch heissen: "Mr. Smitmit Bedienung und Auto von 60 HP." Man wird dann sofort sehen, dass der Mr. Smith mit 60 HP. eine bedeutend bedeutendere Persönlichkeit ist, als etwa ein Mr. Miller mit einem Auto, das mit nur 30 HP. zum Himmel stünkt.

Ein stählernes Strassenpflaster. In einem Teil der Rue St-Martin in Paris wird gegenwärtig ein Versuch mit einem neuen Strassenbelag gemacht. Er besteht aus Stahlplatten von 25 cm Länge, 14 cm Breite und 5 cm Dicke, die auf beiden Flächen mit mehreren Reihen senkrechter Erhöhungen besetzt sind. Diese rostartigen Platten werden wie beim

Holzpflaster mit Hilfe eines Mörtels mit einander verbunden und die Zwischenräume mit einem besonderen Zement ausgefüllt, womit das Pflaster an den Mörtel gleichsam angeleimt wird. Auf diesem Wege erhält man eine Masse, die von dem sogeoannten armierten Zement wesentlich verschieden ist, indem hier die Stahlplatte und nicht der Mörtel den Hauptwiderstand auf sich nimmt. Die Riefungen auf der Oberfläche der Platten haben einen solchen Abstand, dass der Huf eines Pferdes oder die Breite eines Rades immer wenigstens der gleichzeitig bedeekt, so dass ein Ausgleiten nicht zu befürchten ist, ausserdem die Abnutzung gleichmässig wird. Jedenfalls erhoft man von diesem eigenartigen Pflaster vor allem den Vortell, dass es bei seiner Abnutzung micht zur Bildung von unzähligen Löchern kommt, wie es gewöhnlich nach längerer Zeit beim Holzpflaster geschieht. Ausserdem soll es an Dauerhaftigkeit dem Asphaltpflaster bedeutten überlegen sein und auch den Vorzug haben, dass es weniger glatt ist. Man rechnet auf den Quadratmeter 20 Stahlplatten zum Preise von etwa 22 Mik. Vom Erfinder selbst wird versichert, dass sein Pflaster mindestens zehn Jahre halten werde. Jahre halten werde.



Montreux. Das Hotel Monney-Beau-Séjour zahlt 1906/07 den Aktionären eine 6% je ge Dividende aus. Chiasso. Herr Ch. Aug. Wiesendanger, früher Hotel des Alpes in Genf, hat mit 1. September die Direktion des Hotel Felix in hier übernommen.

Vernex. Mr. Decasper, propriétaire de l'Hôtel Victoria, a repris possession de son établissement qu'il dirige personnellement, depuis le 1^{er} septembre.

Stress. Le Regina Grand Hôtel, sous la direc-n de Mr. O. Dubois (autrefois chef de réception Grand Hôtel à Territet) ne sera ouvert que le mars 1908.

Weissenburg. Auf nikhste Saison soll das Etablissement toilweise umrebaut werden. Das "Hintere Bad" wird unter anderem eine Heizeinrich-tung erhalten.

tung erhalten.

Bönigen. Frl. Anna Seiler und Herr Friedr.
Zürcher-Seiler haben unter der Firma Hotel de la
Gare, Pension Seiler, A. Seiler & Fr. Zürcher-Seiler in Bönigen eine Kollektivgseellschaft eingegangen,
welche mit dem 1. Januar 1907 begonnen hat.

Samaden. Das Hotel Bernina wird eine durch-greifende Umänderung seiner unteren Lokalitäten erfahren. Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre besohless mit Einstimmigkeit, den Umbau sofort in Angrill zu nehmen.

Baden-Baden. Herr Jules Lippert, Besitzer des Grand Hotel Bellevue in San Remo, hat das von ihm im Jahre 1904 neueröffinete und seither pachtweise betriebene Hotel Regina in Baden-Baden nebst seinen Dependancen Villa Hadwiga und Schweizerhaus käuflich erworben. Sein Wintergeschäft führt Herr Lippert ebenfalls wie bisher unter seiner persönlichen Leitung weiter.

Leitung weiter.

Kurhaus Seeben. Die Sammlung für die vor einer Lawine schwer geschädigten Kurhausbesitzet von Seeben (Flums) hat in har 20,068 Fr. ergeben Der Gebäude- und Materialschaden wurde von amtlicher Seite auf 45,500 Fr. geschiätzt. Dank der werk tätigen Bruderliebe sind die geschädigten Kurhaushausbesitzer nunmehr in den Stand gesetzt, zu einen Neubau an gesicherter Stelle schreiten zu können

Neubau an gesicherter Stelle schreiten zu können.

Montreux. Die Hotels Caux-Palace und Grand
Hotel de Caux erzielten pro 1906/07 an Reingewinn
145,519 Fr. gegen 183,217 Fr. im Vorjahr. Es werden
hievon verwendet: 85,800 Fr. für Amortisationen,
21,600 Fr. an die Reserve des actionnaires, dem
Reservefond 7200 Fr., auf neue Rechnung 679 Fr.

Grand Hotel Monney et Beau-Séjour au Lac,
Montreux. Les résultats du troisième exercice sont
satisfaisants. Ils permettent de verser 21,300 fr.
aux réserves et amortissements, de reporter 5376 fr.
et de distribuer 6 % aux actions anciennes (30 fr.)
et aux actions nouvelles libérées d'un cinquième
(3 fr. pour six mois). Le dividende du premier exercice avait été de 5 %, selui du second de 6 %.

Deutsches Turisten-Buro, Berlin. Zwei Offi-

(3 fr. pour six mois). Le dividende du premier exercice avait été de 5 ¹/₁₀ selui du second de 6 ¹/₁₀.

Deutsches Turisten-Büro, Berlin. Zwei Offiziere ausser Dienst, die Herren M. Schwarz, Oberlieutnant, ud C. Wentz, Lieutnant, als Inhaber eines Louischen Turisten-Büros, gelangen mit einem Zirschen der Gereiche der Winweisen der Gereiche der Gereiche der Winweisen dieselben unfzufendern, milisabie der Winweisen nichst pratis, denn die Ebre, diesem Verein anzugehören, muss mit einem viertelijährlichen Beitrag von zich der die Bereiche der die der d

den Papierkorb.

Jurisprudence hôtelière. La Justice de Paix de Bourbonne-les-Bains a tranché dans sa séance du 10 août dernier une question d'un grand intérêt. Elle a établi qu'un hôte, qui a obtenu un prix de pension basé sur une durée de séjour fixé d'avance, vegnel à la traité, sans lui payer une justo indennité. Voici les faits: Le 27 juillet, un Mr. L. écrivait à Phôtel pour lui demander si pour une cure de 21 jours il pourrait avoir une chambre à deux lits avec pension complète. Le prix fut fixé à vingt-cinq frances par jour pour deux personnes et L. et son épous entrèrent à l'hôtel le ur'e août, mais le quittèrent le 8 pour aller loger dans un hôtel voisin. L'hôtel exigea de L. quatre-vingts frances d'indemnité pour rupture d'engagement, prétendant que L. était en-

gagé pour vingt et un jours. L. réclama le remboursement de cette somme, prétendant n'avoir aucun engagement envers l'hôtel et allégant pour justifier son départ un courant d'air dans la salle à manger. Après enquête faite, la Justice de Paix prononça comme suit: Attendu que c'est sans raison valable que les époux L. ont quitté l'hôtel; que le me cure; que c'est en raison du séjour prolonçé qu'il devait faire à l'hôtel qu'il a obtenu un prix éduit, qui pour des passagers à l'hôtel aurait été de 35 francs par jour. Ce qui demontre que si un prix de faveur a été consenti, pour le demandeur, c'est en raison de la durée de son séjour annoncé à l'hôtel. Attendu que le demandeur a quitté sans raison valable l'hôtel; qu'il doit donc lui tenir compte de la réduction qui lu avait été consentie seulement en raison de la durée de son séjour. Qu'il y a donc leu d'ercipeter la demande en restitution de L. Par ces motifs; déclarons L. mal fondé dans sa demande, pour tous dommages-intérêts.

ces motifs; déclarons L. mal fondé dans sa demande, l'en déboutons et le condamons en tous les dépens, pour tous dommages-intérêts.

Statistik des Internationalen Hotelbesitzer-Vereias. Zur Ermittelung der Anlagewerte, Verbrauchswerte und des Fremdenverkehrs der dem Vereins angebörenden Hotels hat der Internationale Hotelbesitzer-Verein mit Sitz in Köln kürzlich Erhebungen angestellt, deren Ergebnisse folgendes Bild von der Bedeutung des genannten Verbandes geben. Die Anlagewerte an Immobilien, Mobilien und Maschinen der Vereinshotels beträgt, 1.684,929,898 Mark; hievone entfallen 1.2894,119,672 Mk. auf Immobilien und 313,501,026 Mk. auf Mobilien und Maschinen. Würde man diesen Werten die sonstigen Anleisen Werten der Vereinstellen, Warenvorräte etc. nochwert die annähernde Sunme, von 2 Millarden Mk. einen Betrag, wie ihn wohl nicht viele wirtschaftschaftliche Verbände aufzuweisen in der Lage sein dierften. Die Verbandshotels weisen 129,016 Fremdenzimmer mit 182,926 Fremdenbatten auf. An Nahrungs- und Genussmitteln wurden im Jahr 1906 908,264,634 Mk. verausgabt, an direkten Steuern, wie Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebsteuern exkl. der Einkommensteuern, haben die Vereinsberiebs,65,33,606 Mk. entrichtet. Im Jahr 1906 betrug die Zahl der Fremden 8,888,800 und die Zahl der Uebernachtungen 2,299,365. Auf ein en Hotelbetrieb des Verbandes entfallen somit: 1,105,512 Mk. Anlagewert (772,000 Mk. Immobilier und 239,512 Mk. Mobilien und 16,467 Uebernachtungen. Jeder Fremde blieb im Jahr 1906 durchschnittlich 2½, Tage im Hotel Gereinsberichten Schaftlich und Smittellen und 28,612 Mk. Weiten Erhebungen hat der Verband zur Ermittelung der Personalevehältnisse angestellt; hiereitber wird nach Verarbeitung des Materials berichtet werden.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hötel, Pression, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'esti-mation de la valeur récelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hötels-Office, dirigé par un groupe d'hô-teliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



Grosses Lager

Ostschweizer-Weinen

Tiroler, Veltliner Bordeaux Waadtländer Walliser 3104 Malaga Dessertweine

Coupierweine

Muster gratis und franco. Leingebinde zur Verfügung.

HOTEL-KAUF.

Tüchtiger Hotelier sucht auf kommendes Frühjahr oder spätes, schaftslasgies Jahres- oder Saisongeschäft mit 30 bis 150 Mille, hieung zu übernehmen. Schweiz, Italien oder Riviera bevorzugt geste Diskretion zugesichert. Öffert. unt. Chiffre Q 2421 Oh an Haasenstein & Vogler, Chur-

Junger Schweizer im Hotelwesen durchaus bewandert, dem tüchtige, geschäftskundige Frau zur Seite steht, sucht auf Herbst die **Direktion eines kleineren Hotels** oder **Sanatoriums** zu übernehmen. Beste Referenzen

verfügung.
Offerten unter Chiffre **H 801 R** an die Exp. ds. Bl.

Directeur d'hôtel

Suisse, 32 ans, connaissant à fond les quatres langues, actuellement directeur d'un grand établissement de bain en Allemagne, et pouvant fournir d'exellentes références, cherche engagement. Accepterait aussi place de chef de réception dans grande maison. Adresser les offres sous chiffre **H 387** R à l'administration du journal.

Für die Leitung eines Etablissements in Zürich mit grossem Restaurationsbetriebe und einer gut bürgerlichen Fremdenpension von 90 Betten wird selbstständiger, in der Branche durchaus erfahrener

Restaurateur und Hotelier

auf Neujahr 1908 gesucht. (L 8799) 2102 Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis 15. September 1907 unter Chiffre O. F. 2170 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, einreichen

⊿uaano

Zu verkaufen

in hübscher Lage am See bei bescheidener Anzahlung Hotel mit 35 Betten, schönem

Garten und konfortabler Einrichtung. Offerten unter Chiffre **H811 K** an die Expedition ds. Bl.

Gegründet 1878 💥 Telephon Nr. 512 Weinhandlung Ferd. Steiner, Winterthur empfiehlt: reale Ostschweizerweine, Waadtländer, Walliser, Tiroler und Veltliner, Bordeaux, offen und in Flaschen, Malaga sowie alle Dessertweine, prima Coupierweine Muster gratis und franko

Aktive Beteiligung mit Kapital gesucht.

Zur Begründung eines Kurhauses (Thermalwasser) in grossartiger Gebirgslage in der Schweiz (in nächster Nähe einer bedeutenden Fremdenroute) wird ein aktiver Teilnehmer mit ansehnlichem Kapital gesucht. Terrainerwerbungen, Wasserversorgung, Pläne und sonstige Vorarbeiten bereits erledigt.

Auskunft erteilt: Notar Leuenberger in Bern.

verlangen Sie Gratis
mit 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MYER & Cio., LUZERN
23 bei der Hoftirche. (P3857)2979



r-Planos als gewohnliches Plano als Planola spielbar.

- Orchestrions elektrisch und Gewichtsaufzug, wunderbare Kon-und Ballmusik, 6—10 Musiker er-ad.

- LL 1854-- Mignon reproduziert das Spiel rössten Planisten, wie Paderewsky ut naturgetreu.

des grössten Pianisten, w.o.
absolut naturgetreu.
A. Emch, Montreux.

Terrain à vendre

(5 km.) à Meggen, La cés IV Cantons.

(30,000 m., situation splendide, façade au lac 300 mètres. 5 minutes de la station de chemin de fer du Gothard, 18 trains par jour, 2 minutes du débarcadère Hinter-Meggen et 5 minutes du débarcadère Vorder-Meggen, 8 bateaux par jour. Bonne route pour automobiles. Adapte pour construction Grand-Hôtel avec grand Parc.

Prix avantogux. Sadresser:
Casier postat. (1878) 2000

Höhere Fachschule für hotelangestellte.



DIRECTEUR

Pour un nouvel **Hôtel de 1^{er} Rang**, déjà lancé avec s, ouvert toute l'année (140 chambres), au-dessus d'une très fréquentée par les étrangers, au bord du lac Léman, emande **un jeune coupl**e irès capable et énergique comme ville très

Directeur.

Seules les offres de personnes sérieuses et recommandées

Adresser les offres sous Chiffres seront prises en considération. Adresser les offres sous Chiffres **H 809 R** à l'administration du journal.

DAME

im Hotelwesen durchaus tüchtig, selbstständige Leiterin einer Berghotels, **sucht** Vertrauensposten für den Winter.

Offerten unter Chiffre H 819 R an die Exp. ds. Bl.

Schreib-- und Handels-Schule, Zürich

C. A. O. Gademann, — Gessnerallee 50

Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtlichhe Handelsfächer
Spezialkurse für Hotelkontorpraxis; (021382)e,
Moderne Hotel- und Restaurnulburdhfurue (Kolonnensystem), Schönschreibe,
Randschrift, Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen et etc. 3100
Jeden Monte beginnen neue Rarse.

Kleineres Touristen- u. Pensionhotel

(Jahresgeschäft) in erstklassigem Kurort, an einem der oberitalienischen Seen, gelegen, vis-à-vis einer Gotthardbahnstation und in nächster Nähe der Dampfschifflände ist

Sofort zu verpachten.

Neu gebautes Haus mit jedem modernen Komfort: Zentralheizung, elektrischem Licht, Auto-Garage, Stallung, Bäder etc.
Gutgehender Restaurationsbetrieb mit grossen Gartenanlagen.
Event. verrösserungsfähig, späterer Verkauf nicht ausgeschlossen.
Oflerten unter Chiffre H 813 R an die Exped. d. Bl.



MONTREUX Hotel Eden. In allerhester ruhigster Lage am See

neben dem Kursaal. Modernster Komfort Fallegger-Wyrsch, Bes.

London
Oxford Street W.
Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Missing Praise. moderner nomitort. massige Preise.
3050 The Geneva Hotels Ltd. E6770

Hotelbuchhaltung.

Dauer des Kurses 1-6 Monate, je nach Pensum.

Die neu eingerichteten Kurse beginnen am 16. Oktober.

Prospekte mit Referenzenliste gratis.

Widemanns Handelsschule, Basel

Gegründet 1876.

Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Kohlenberg 13.



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

→> 100 Betten. →

nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2, 50 an. Genäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hötel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hetel.

Tapis - Ameublements



Installations d'Hôtels.

WEBER, GOLLART & GIE

13, Rue du Rhône × GENÈVE × Rue du Rhône, 13





Lieferanten grösster Etablissements.

Unser Ia. glanzhelle schweizerische

Kunsthonig

ist anerkannt der **beste** und doch billigste Ersatz für teuren Bienenhonig weil er selbst **solchen enthält.**

Zu beziehen in neuen Blechbüchsen von 15-60 Kilo.

Ausserordentlich günstige Gelegenheit!

In Locarno, dem immer mehr aufblühenden Fremdenorte, ist am neuen Quai u. den stildtischen Parkanlagen ein überaus schön gelegener Bauplatz von 30 Meter Frontbreite und 17 Meter Tiefe beDer betr. Platz wirde sich für ein grosses Hotel oder Kursaal besonders gut eignen, weil er nebst der reizenden Lage am See, zugleich ganz nahe an der Bahn, sowie Dampfbootstation liegt und niemals verbaut werden kann.
Nähere Auskunft durch Offerte unter Chiffre Z. J. 9059 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (L 8740) 2021 (Za 12033

Zu mieten gesucht.

Kautionsfähiges Ehepaar wünscht auf Anfang nächsten Jahres eine kleinere **Hotel-Pension in Pacht zu nehmen.** Jahres-Geschäft bevorzugt. Bei Konvenienz späterer Kauf nicht

ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre ${\bf H}$ 805 ${\bf R}$ an die Exp. ds. Bl.

Offerten unter Chiffre H 805 R an die Exp. ds. Bl.

MOTTU ET JULLIARD
GENÈVE
Ameublements pour Hôtels

Lits métalliques
Ebénisterie
Sièges
ETapis Ez
Linoléums

Devis sur demande.

3025



haben in den einschlägigen Geschäften; man verlange ausdrücklich Parkettrose!
Vertreter: Jos. Musso, Zürich,
385 Bleicherweg 36.

urhotel

${f Hotelier}$

mit Beteiligung. Offerten unter Chiffre K. 5248 an Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. (HL) 8644 2069

BOUCHONS LB. GARANTIS goût.

sans mauvais Je paie 1 fr. par bouteille avant le goût de bouchon. Echantillons

L. BOURGEOIS YVERDON. LL1766

Tafel-Obst

empfiehlt in allen feinst. Sorten, Ia. Qualität, von 50 kg an

Joh. Bossart, Nebikon, Kt. Luzern

VINS DE NEUCHATEL Chs. Berrier à ST-BLAISE près Neuchâtel (Suisse)-Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Fournisseur du , Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 HorsConcours, Membre du Jury

Freiwillige Hotel -Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes aus Gesundheitsrücksiehten bringt Madame RICHTER-LAUB in ihrem Hause, Mitwoch, 25. September 1907, 3 Uhr nachm., ihre Hotel Besitzung gelegen in Veytaux, vis å-vis den

Schloss Chillon (817)

Villa mit 25 Zimmern

m weienem van-nestaurant betrieben wird. Prachtvolles Panorams : Genfersee, Savoyer-Alpen, Dent du Midl, Rhonethal, Schloss Chillon. Die Besitzung liegt 10 Minuten zu Fuss v. Montreux a. d. Stat. der S.B. B. Veytaux-Chillon, Tramstation vor der Tür. Das Anwesen eignet sich vorzüglich für

Fremden-Pension, Hotel, Sanatorium

und bietet sich für tüchtigen, erfahrenen Fachmann eine selten günstige Gelegenheit! Wegen näherer Auskünfte und Be-sichtigung wende man sich gefl. an die Herren Perret & Mandrin, Notare, Montreux, oder an die Besitzerin, Mme. Richter-Laub in Veytaux-Chillon.



Pfirsiche

Rob. Martignoni,

Hotel zu verkaufen.

An einem Fremden- und Bade-orte ist ein neu möbliertes Hotel mit 30 Zimmern, Dependenz, Zen-tralheizung, Elektr. Licht, einge-richtet für Sommer- und Winter-betrieb, sehr billig zu verkaufen. Das Hotel macht eine sehr gute Saison und kann im Betriebe be-schtigt werfen. 22 1923) An fürgen unter Chiffre Z. 0.3030 An fürgen unter Chiffre Z. 0.3030



Papierſeroietten

Glatte, Fantafie= und Leinendeffins · Billige Preife · Mufterkollek= tion fteht zu Dienften.

Schweizerische : Derlagsdruckerei 6.Böhm, Bafel

------Hotel-Verkauf.

Hotel-Pension mit Dependenzgebäuden in schönster Lage des Emmenthals ist zu verkaufen. (50 Betten.) Gegenwärtig voll besetzt. Jahresbetrieb mit bedeuten-dem Passanten-Verkehr. Altitude 1000 m. Mineral-quelle. Das Geschäft ist tadellos erhalten und befindet sich in schönster Blüte. Für strebsame Leute gesicherte Existenz.

Offerten unter Chiffre **H 779 R** an die Exp. d. Bl.

ăcacacacacacacac

Direktion Neues Post-Hotel St. Moritz.

Direktor gesucht

für Jahres-Hôtel mit Café-Restaurant. Nur verheiratete, in selbständiger Leitung erfahrene Bewerber werden berück-

Anmeldungen mit Kopien bis zum 18. September unter **H 822 R** an die Exp. ds. Bl.

Zu vermieten:

neuerbautes komplet möbliertes

Hotel gegenüber der Dampfschiffstation, in herrlichster Lage am Langensee mit prachtvoller, unvergleichlicher Aussicht. Grosses Restaurant. Garten, Terrasse nach dem See, Billards, Elektrisches Licht, Badezimmer.

Sich zu wenden an: Obizzo Bonetti, Brissago.



Chef de réception-Caissier

Schweizer, 24 Jahre alt, sprachenkundig, mit Referenzen erster Häuser sucht Winterstellung.

Offerten unter Chiffre H 818 R an die Exp. ds. Bl.

Wegen Todesfall ist in einer bedeutenden Industriestadt Süddeutschlands ein (S 8248) 2007 (L 8775)

mit ausgedehnten Keller-Anwesen int ausgedehnten Keller-und Wirtschafts-Räumen

Spezial-Aussehank und Dépôt einer ersten Münchner Grossbrauerei, unter sehr günstigen Bedingungen zu möglichst baldiger Uebernahme dem Verkauf ausgesetzt. Da gute Kundschaft vorhanden, so biete sich strebsamen, tüchtigen Wirtsleuten eine gute Existenz-Gelegenheit. Mk. 20,000.— Dis 20,000.— Annahlung erforderlich. Restkaufschilling in Jahreszielen zu 3½-%, verzinslich.

Offerten unter Chiffre S. U. 9184 an Rudolf Mosse, Stuttgart.



CE PRODUIT tue infaillible-ment tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination. UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA, (BLx 334)

Gesucht für Wintersaison 1907-1908

HOTEL I. RANG 50-100 Betten

zu mieten mit Vorkaufsrecht

Höhe mindestens 1100 Meter üb. Mee-

Offerten mit Photographien, Beschreibung und Preis unter Chiffre **H 820 R** an die Expedition des Blattes.



Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Komplette Hotel-Einrichtungen in Porzellan direkt ab Fabrik franko Haus.



Permanente Ausstellung

unserer Fabrikate Morgartenstr.7 Luzern.

Filialen: LONDON 143 Holborn E. C.

LUZERN

NEW-YORK

Morgartenstrasse 7.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 "Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren".

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc. Weltbekanntes, bestes Fabrikat.



Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr "Luzifer" ziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luze

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen.



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate = SIMPLON:

H. KUMMLER & CIE, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

Maschinen so niedrig, dass kein Holatritt vor derselben nötig ist. Bedeinenug so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe missen nicht an Bügeln befestigt werden.
Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, werden der Schwerzen bei der Schwerzen der Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, werden der Schwerzen d gegenüber allen anderen Systemen.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen) Münchner Pschorrbräu

liefert in Fässern und Flaschen

STATE OF THE STATE

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

2.



Bündnerland. 2005

Ueberseer, Schweizer, der deutschen, englischen und spanischen Sprache vollständig, des Französischen teilweise mächtig, bilazischen teilweise mächtig, bilazische kräftigen, über den Winter nicht zu strenge Anstellung als Hoteloder Privatsekrefär im Höhenkurott Graubündens. Saläransprüche bescheiden (2k 11750/L 8713) Geff. Offerten unter Chiffre Z C 8728 an die Annonen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Hotelschule

2045 Luzern K 8486
Direktion: E. Frei-Scherz.
Praktische Ausbildung im
Hotel - Bureaudienst.
Kursbeginn: Ende September.
- Prospektus kostenlos!

500 fr.

Belohnung erhalten Sie beim Kaufabschluss wenn Sie mir einen Kluier zuweisen. Gegenstannt Schönes 3 stöckiges beise sehr auf bei Schönes 3 stöckiges beise sehr auf bei Schönes sehr auf sehr auch s

Verhäutete

Korke

Mitteilung jedes Beigeschmackes **absolut ausgeschlossen.** Bitte Muster verlangen. Allein-Verkauf: Drogerie Wernle Zürich
3023 Augustinergasse 17. B 2035 Z

Für Hotel oder Arzt. Zufolge Nachlassverteilung ist eine hochfeine Saloneinrichtung sehwarz mit reicher Bronze- und

eine nochiene Saioneinrichtung schwarz mit reicher Bronze- und Permutter-Einlage, selten schöne Möbel, sehr billig zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. L⁸¹⁸ 2000 Offerten unter Chiffre Z. C., 9103 an die Annonen - Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Za 1203)

Hotel- & Restaurant - Buchführung - Amerikan. System Frisch.

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikan is ehe Buchführung nach meinem bewähres System dette von Amerikanungsahreiben.
Garantiere für den Erfolg. Vernagen Sie Statisprospekt. Prima hangen Sie Grätisprospekt. Prima Hotels und Restaurants Buchführung ein. Orden vernachlässigte Bitcher, Gehe nach answärzs. 353 Educhläbete fieldt int Jupt Lebre am erikaniache Benchühren ganden meinem bewähren System dereit Unterrichtsbriefe, Hunderschaften gestellt der der Bertellt der der Bertellt der der Bertellt der Bertell

Ratten, Mäuse, Schwaben und sicher mit meinen bewährten Giftpräparaten. Prima Zeugnisse zur Verfligung. Portion Ratten-u. Mäusegift Fr. 3.50, Schwaben-käfergift Pfund Fr. 3.50. (A5525)

MAISON FONDEE EN 4829.

G. Widmer-Trüb

2 W I Z S CHAMPAGNE



कि कि कि कि कि कि कि कि

LOUIS MAULER & CIE



HOTEL-VERKAUF.

as Hotels-Office in Genf,

Von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers gebildete internationale Vermittlungsstelle für Hoteltransaktionen. 359



Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

JOHS GERSBACH & CIE Küblanlagen - Küblschränke Inter. Kühl-Anlagen ZÜRICH I.

für Speisen und Getränke mit Kalt-Trocken - Luftzirkulation bestes und bewährtestes Spirku. Fleischaufbewahrung 14 Tage tadellos.

Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim. Zu mieten event. zu kaufen gesucht

von tüchtigem Hotelier mit ebenfalls geschäftskundiger Frau ein

== HOTEL **=**

mit 80—100 Betten. Offerten unter Chiffre **H 804 R** an die Exped. ds. Bl.

Vente d'Hôtel.

L'Hôtel de la Tête Noire avec son mobilier ainsi que forêt d'une superficie de 65 hectares seront mis en vente, Tête Noire, le 3 septembre prochain à 10 heures.

Renseignements à l'Office des poursuites à Martigny.

(11 25287 L.) 2038 (L.8742)

Für die Bäder in den Hotels

unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

Kohlensäure-Bäder "Marke Jungbrunn"

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt. Verwendbar in allen Badewannen. Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlen- (67 7886) säure-Entwicklung. Billigste Preise.

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr guten Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-Reclame, Luzern.

Hotel-Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, in allen Zweigen des Hotel-betriebes vollständig erfahren, augenblicklich Leiter eines Hauses ersten Ranges, sucht Direktorstelle. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 764 R** an die Exped. ds. Bl.

E. Carigiet, Zürich III

vormals E. Schneider & Co

Eiskastenfabrik * Lagerstrasse 55.

Aelteste und grösste Spezialfabrik der Schweiz. Höchste Auszeichnungen von staatlichen Ausstellungen: 5 Ehren-Diplome. 4 goldene und 3 silberne Medaillen.

KÜHL-ANLAGEN

nach eigens bewährten u. durch langjähr. Erfahrungen verbesserten Obereis- oder Seiteneis-System.

Unereis- oder Seiteneis-System.

Ausführung in verschiedenen Holzarten: Pitchpine, Lärchen etc. mit nur Korkisollerung oder in Korksteinplatten mit feinstem Wandplättenenbelag innerhalb.

Weitgehendate Garantie für solide, fachgemisse Ausführung und richtige Funktion.

Zahlreiche la. Referenzen. Hlustr. Prospekte gratis.

Auf Wunsch Besuch, Pläne und Berechnungen kostenlos.

Auf Wunsch besuch, Flane und Ferner:

Ferner:

Eiskeller, comb. mit Kühlraum für 1 mal jährl. Eisfüllung.

Fische etc. Eisschrünke speziell für Speisen, für Flaschen, Fische etc. Kompl. Buffets-Einrichtungen, American Bars, Bier-und Speisen-Auffüge, Glaece-Maschinen, Konser-vatoren für Gefrorenes (Sorbet.)

Stets reichhaltiges Lager. — Man verlange Spezial-Preisliste.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exvédition qui les fera varvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinmitiglieder: Erstmalige Insertion Pr. 3.— des munterbrochnes Wiederholung 1.— Für Nichtmitiglieder: Erstmalige Insertion 2.— Ges unnuterbrochnes Wiederholung 1.— Die 3 pesen für Beförderung eingebender Offerten sind in objean Preissen Indet in begriffen. Beiegnummern werder auf an Nichtsbonnenten und nur nach der ersten Insertion verablögie		
	jede ununterbrochene Wiederholung 1 1 Für Nichmitglieder: Eramaige lasertion 2 1 Jode ununterbrochene Wiederholung 1 1 Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind obigen Preisen nicht in begriffen. Beiegnumsern werden au zu Nichtabonnenten und nur m	in

Cafetière. Pour Grand Hôtel du Midi, on demande première Cafetière expérimentée. Chiffre 711

Chef de cuisine wird nach der deutschen Schweiz gesucht, Jahresstelle. Ohne Ia. Zeugnisse Anmeldung unnutz. Ch. 769

sur Bex. (2011)

L'Ingendouvernante. Gesucht für Hotel I. Ranges der

L'Ingendouvernante. Gesucht für Hotel I. Ranges der

Rouvernante, der der Hangsbyrachen milehtlig. Gute Jahresstelle. Zeugniskopien, Photographie und Altersangabe erbeten.

Gesucht nach der italienischen Riviera eine tüchtige Lingere sowie eine Haushälterin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Offerten mit Zeugnisabschriften vom Arbotographie erbeten. Chilfer 788
Gesucht für sofort ein zweiter Portler, französisch sprechend;
für 15. September zweites Zümmermädchen, französisch
sprechend; für 1. Oktober einen Koch-Volontär, gelernter
Faltissier bevorzugt, und ein gelübter Office-Kellerbursche
für Gaf-Kestauran; Offerton mit Riefernene, Photographie und
Alterangabe an Rötel der Fallierie, Rieferse. Riefe

Gesucht. Tüchtige Kaffecköchin, erste Lingère und Etagen-Gouvernante auf kommende Saison für grosses Hotel ersten Ranges der französ, Riviera, Alterangabe, Photo-graphie, Zougniskopien u. Retourmarken erbeten. Chiffre 689

graphie, Zeugniakoplen u. Retourmarken erbeten. Chiffre substitution of the control of the contr

crebetes. Eintritt Ende Sept. der Anfang Okt.

Ceaucht für erack L. Hotel der Ostenhweiz: 1 gute KaffeeFr. 69 monal. Jahresstellen. Eintritt sofort. Augabe bisberiger
Stellungen und Photographie erbeten.

Glätterlan, it thehige, weiden auch das Waschen übervades
Glatterlan, it thehige, weiden auch das Waschen übervades
Stellung in ein Sanatorium der Ostsenhweiz gesenbt. Üfferten mit
Zongalisabschriften und Gehaltsansprüchen.

Gouvernante gesenbt zu sofortigem Eintritt, in ein im Unsche halt weiten der Schalter und Vertrechten und Vert

le Littoral méditerranéen, mil erfairen, sleht unter 40 Jahren,

Lavish Horrien, tilchtig und erfairen, sleht unter 40 Jahren,

Lavish Horrien, tilchtig und erfairen, sleht unter 40 Jahren,

geauseth. Dieselbe maus in der Lingerte itellitig sein. Jahresstelle. Zeugniskoplen und Photographio nebst Potro für Rückantwort erbeiten.

Kohliffer 343

Kohlebriling. Intelligenter, fleissiger Jingling, sieht unter

18 Jahren, Konnte haldigst ein ein Schweischneid (Jahrengsschaft) in San Remo (Riviera) eintreten. Bekannt als erstklass.

Kache. Geberrier Falsische zewaragt.

Küche. Gelernter Patissier bevorzugt.

Kuben hussahliterin. In ein Sanatorium der Ostschweir

K wird eine tüchtige Küchenhaushälterin gesucht, welche wähand dem Winter auch nebenbei dem Offic beim Kochen behillich

ist. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wellen Officite

Offiltre 783

pine an notes ces Aipes, Arosa. (22)

On demande pour l'héole Beau-Site à Aigle (Vand) pour Octobre
aussi la pătisserie. Pour de autic, jeune dame ou demoisoile
aussi la pătisserie. Pour de autic, jeune dame ou demoisoile
direction de l'hôtel, et ane fille de chambre, franç et aliem.
Place à l'année. Exvoyer références et conditions. Chiffre 684

on demande pour le mois d'octobre, pour un Sanatorium de la Suisse française, un chef de cuisine connaissant la patisserie (fr. 150), et une bonne repasseuse (f. 45). Place à année. Ecrire avec copies de certificats et photogr. Chiffre 778

Saucier, tüchtig und seriös, wird auf den Herbst in ein erst-klassiges Sanatorium nach Davos gesucht. Jahresstelle. Pho-tographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 624

Sekretärin gesucht für Sanatorium Ambri (Tessin), französisch Sund italienisch sprechend, amerik. Buchführung, Jahresstelle. Eintritt event. sofort. Öfferten mit Zeugsiskoplen, Photographie, Altersangabe eventuell Gehaltsansprüche an Dr. W. Minnich, Bad Weissenburg (Berner Oberland). (988)

Cekretärin-Kassiererin in ein erstes Sanatorium nach Dayos gesucht. Tüchtige, seriöse und ganz selbstänlige Ar-beiterin mit Kenntals der franz. Syrache notwendig. Jahresstelle Geit. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehalts ansprüchen. Offilter 727

tographie erbeten.

Chiffre 931

Slütze der Hausfrau. Nach Oberitalien, Haus I. Ranger.

Slütze der Hausfrau. Nach Oberitalien, Haus I. Ranger.

Slütze der Hausfrau ersten in Hotelgeschaft noch ausbilden will, aus Stütze der Banfrau genente. Eintritt I. Oktober. Patot-graphie und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten. Chiffre 630

Verfrauenpeposten. Tocher für ein erstätssäges Hötely Verfrauensperson, deutsch und französperechein und in der Branche bewandert.

Ohlfre 703

Stellengesuche * Demandes de places



Dureau- oder Vertrauensstelle. Junge, gebildete Tochte Munscht Bureau- oder Vertrauensstel.ung (vorzugsweise nach Montreux oder Ungebung). Selbe ist der Hotelbuchhaltug, sowie der deutschen u. französ. Korrespondenz mächtig. Besitzt tellw. Kruntnisse der engl. u. it.al. Sprache, sowie Saaiservice. Ch. 733

Bureau-Volontärin. Junge Tochter, ziemlich französisch sprechend, mit Kenntnissen im Hotelwesen, wünscht für kommenden Herbst Stellung nach der französischen Schweiz als Bureau Volontärin zwecks weiterer Ausbildung. Chiffre 693

Chef de réception. Schweizer. 28 Jahre alt, fachkundig und vertraut, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für Anfang Oktober, als Chef de réception. Kassier oder ähnlichen Vertrauensposten, in Haus I. Ranges. Prima Referenzen. Ch. 363

Chef de réception. Junger, tüchtiger Mann sucht Stelle als Chef de réception-Patron Stellvertreter, in mittelgrossem Hotel, für kommende Wintersaison. Chiffre 504

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 24 Jahre, sprachen-kundig, mit Referenzen erster Häuser, sucht Winterstellung Chiffre 652

rollikommon vertraut, sucht Stelle.

Demoliselle de Burcau. Demolselle, de bonne famille, dans la trentaine, parlant frança, allem. et un pen angl., cherche place confiance dans commerce on burcau d'hôtel. Au courant des travaux de malson, rése hable en coutrer, dirigerat interleur ou accompagnerait famille en Angleterre.

Directeur, matié, 39 ans, parlant anglais, français, italien, expérimenté, bons certificats dont un de trois ans dans même maison, demade place à l'année ou salson, en Suisse ou à l'Étrager.

Gouvernante-Directrice. Française, 35 ans, très grande, bonce apparence, parle très bien l'anglais, un pen l'Italien et l'allemand, au courant du travail de bureau et de la réception, cherche direction. France ou étranger.

Gouvernant-Directrice, tüchtig und erfahren, mit guten Referenzen, sucht ganz selbständige Stellung auf Mitte Ok-tober. Chiffre 776

Secrétaire. Quas, parlant français et allemand, cherche place pour la prochaine saison ou à l'année. Boss certificats et photographie d disposition.

Chiffre 33 de l'année. Pour la prochaine saison ou à l'année. Boss certificats et photographie d disposition.

Secrétaire. Veuve, 30 ans, ille d'hôtelier, exérieur agréable, grande, connaissant le français, l'allemand et l'anglais, au courant de la direction entière d'un hôtel, ainsi que de la réception cherche pour le mois d'écobre situation de serveisire, dance de réception ou bras dreit du directeur, dans grande maison de premier ordre. Accepterat ainsi direction. Mellieures références. Ch. 400

Cecrétaire-caissier, chef deréception. Jennehomme, 23 ans, connaissant le français, l'allemand, et quelque peu l'anglais et le rasse, actuellement secrétaire au Vitznauerhof à Vitznau, cherche ougagement pour l'hiver. Adresse: Secrétaire, Vitznauerhof, Uttmaurhof, Laberne. (670)

Secrétaire-volontaire, parlant couramment le français, l'allemand ainsi qu'un peu l'italien, cherche engagement dans hôtel de premier ordre. Entrée au mois d'août ou septembre. Certificats et photographie à disposition.

oder sonstigen Vertrauensposten, per sotort.

Chiltre 732

Sarbeiten und Réception vertraut, gegennvärtig in eratil. Hotel as Sekretär-schef do Réception vertraut, gegennvärtig in eratil. Hotel as Sekretär-schef do Réception itätig; sucht auf kommenden Winter abmilden Settle, Jahrenstelle bevoraugt. Zeugnisse u. Photersphale zur Verfragung.

Sekretär, perfekter Buchhalter, bilanzfähig, Maschienscherlober, diet ihnidschrift, deutzich, framzösisch, sowie gute Verlich September event. später. Gute Präsentation. Chilfre 630

Sekretär. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit der Hotel-Buchführung (Kolonnensystem) ganz vertraut, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Chiffre 521

Sekretär-Kassier. Ich suche für meinen I. Sekretär-Kassier, Sericharener, sprachenkundiger Mann, in mittleren Jahren, saison- oder Jahresstelle in gutes Haus der Schweiz oder des Südens. Auskunft erteilt bereitwiligat: 6. Gercké, Direktor, Hötel d'Orange, Zandroort (Holland). (644)

Sekretär-Kontrolleur, Bündner, gesetzten Alters, krättig, drei Hauptsprachen vollkommen sprechend und schreibend, unt guten Referenzen, gegenwärtig als Kontrolleur in einem der ersten Hotels im Engadin tättig, sucht ähnliches Engagement für 4-5 Monate im Winter.

Gekretär - Volontär. Junger Mann von 19¹, Jahren, mit Kenntals der franz. Sprache, welcher die kaufmannische Lehr-zelt absolvert hat, sucht Stelle in einem Hotel als Sekretär-Volontär, wo ihm auch Gelegenheit geboten würde, den Service zu erlernen.

Sesengen wirden. Kasslerin, der deutschen, französischen und en generationen Sprache in Wort und Schrift machtig, mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift machtig, mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift machtig, mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift machtig, mit der deutsche Saison- oder Jahesstelle in leasseren Bertieft der Schrift werden der Schrift der Schrift der Wertrauensstelle. Tüchlige Hobeliers fran Mitte 30", die der Hauptsprachen und etwas talienisch sprechend, der Vertrauensstelle. Tüchlige Hobeliers fran Mitte 30", die der Hauptsprachen und etwas talienisch sprechend, der Vertrauensstelle, Präulein, vier Sprachen sprechend, im Hotelwesen tüchtig, aussteirer von hier Mutter. such Vertrauensstelle, als Gerantin, Leiterin kl. Geschäftes ete. Prima Referenzen.

Volontaire du bureau. Je cherche pour mon fils qui tra-vaille depuis quelques semaines dans mon bôtel, une boune place pour l'hivre où il aurait l'occasion de bien s'intier dans la partie, an bureau si possible, soit comme volontaire, controlleur de la comme de la comme de la comme de la comme de controlleur de la comme de la comme de comme de son diplôme. Entrée à volonté.

Volontär-Sekretärstelle sucht junger Kaufmann, 22 Jahre alt, der drei Landessprachen mächtig, sowie gute Vorkennisse im Englischen, mit den Bureauarbeiten verfraut. Gute Referencen zur Verfügung. Öfferten an F. J. bei Mad. Sulzer, Rue St. Fetrer 2, Lausanne. (789)



Düffetdame, tüchtig, zuverlässig, im Hotel- und Restaurations-wesen bestens erfahren, der deutschen, französischen, sowie Referenzen, sacht Stellung in gleicher Eigenschaft auf 1. Oktober, bei guter Behandlung.

Düffetdame. Tüchtige, sprachenkundige Tochter gesetzten Alters sucht Stelle als Büffetdame event. als Magazin- oder Office-Gouvernante, auf 1. oder 15. Oktober. Zeugnisses, sovie-Photographie zu Diensten. Chiffre 702

Buffetdame. Tuchtige, zuverlässige Tochter, im Hotel- und state in den Sch um francht in

expedition Rudolf Mosts, Zürich. (2083)

Burscham, in Service vylitändig retrant, der 3 linguBurscham, in Service vylitändig retrant, der 3 lingugeneration statistick versicht, gest präsenterend, unch auf the
tober Engsgement in geten Hause. Jahresstelle bevorzugt.
Beste Referenzen und Zeugnisse.

Chiffre 612

Photoliere, avec plusierrs anness d'expérience, causant francals, anglais et allemand, cherch place de chef erang ou d'étage
pour saison d'hiver ou annés dans malson ler ordre. Alresse:

A tech, felde lam Schulens deste, Disseldorf. (A. Mresse:

College Charles of the Charles of t

unter Chiller A. 9, to a use an experiment tallener aus gruter Senullie Auffangerstelle als Kellner-Volontär. Spricht Italier, Fanullie Auffangerstelle als Kellner-Volontär. Spricht Italier, Fanullie Auffangerstelle als Kellner-Volontär. Spricht Italier, Fanullie Auffangerstelle Chilfrer 77.

Mäftre d'hôtel: Möteller peut recommander son maitre Childre d'hôtel: åge 25 ans, présentant blen, capable quatre langues, conasisant bein le service de saile et restauration, pour l'hiver dans maison de prenier ordre. Place à l'année de préférences de l'hitre 770.

Maître d'hôtel, Italien, 28 ans, parlant couramment les 4 langues, cherche place pour l'hiver, en Italie ou le Milil. Les meilleures références de 5 saisons dans une des premières maisons de Monte Carlo ainsi que des places précédentes sont di disposition. Adresse: A Leurent, Itole! Victoria, internachen. (529)

Oberkellner, Oesterreicher, 28 Jahre alt, gut präsentierend, solid und durchans tüchtig, gegenwärtig in grossem Hause I. Ranges im Engadin tatig, sucht für den Winter passendes Engagement, Salsen oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Oh, 346

Oberkellner, Deutscher, 29 Jahre, drei Hauptsprachen in Wort und Schrift, tüchtig, energisch, guter Restaurateur, Buchführung, sucht Stelle in erstem Hause, für Ende September oder später. Derzeit in erstell. Hause der Schweitz als solcher tätig. Oberkellner, 29 Jahro, von grosser Figur (1,80 m.), der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung in erstkl. Hause, für sofort oder später, event. auch nach dem Süden. Gedi. Offerten unter Oberkellner, C. W., Pensionat Henri Ummel, Valanvron bei La Chaur-de-Fonds. (488)

Oberkellner oder II. Sekretär, 34 Jahre, der vier Haupt-sprachen mächtig, Maschinenschreiber, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle.

Oberkellner, 23 Jahre alt, noch in ungekündigter Stellung, wünscht selbige für kommenden Winter zu verändern. Ch. 782 Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen sowie der Buchführung mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle von Eade September bis Ende November. Ch. 775

Ohersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, im Service durchaus bewandert, wünscht Stelle für Anfangs Oktober in nur gutes Passanten-Hotel. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten.

Obersaaltochter, sehr tüchtig, der drei Hauptsprachen mischtig, sucht passende Stelle für den Winter. Prima Zeugnisse aus erstklassigen Häusern zur Verfügung.

Pestaurationstochter, tüchtig, im Service durchaus bewandert, sucht Herbst- oder Winterengagement als Saaltochter, in gutes grosses Haus I. Ranges, neben tüchtigen Oberschlier. Chiffre 631

Saalkellner, 18 Jahre alt, wünscht Stelle nach der franzö-sischen Schweiz, am liebsten in Neuchätel. Chiffre 724

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel, für Saison oder Jahr. Gute Zeugnisse. Oh. 640

graphie zur Verfügung. Chiffre 602

Saaltochter. Nette Tochter aus gutem Hause, deutsch und franz. sprechend, wünscht Stelle in Hotel I. Ranges. Italier bevorzugt.

O ITAME - Special Control of the Con

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Gegenwärtig in Hotel I. Ranges der Schweiz tätig. Chiffre 538

Saaltochter, einfache, tüchtige, sucht Stelle für 1. Oktober, am liebsten in der Gegend von Montreux. Chiffre 732

Saaltochter (erste). Einfache Tochter, 26 Jahre alt, im Saal- sowie Restaurations-Service gewandt, sucht Stelle als erste Saaltochter oder Officegouvernante. Chiffre 731 Saaltochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle.

Saaltochter (erste), tüchtig im Service, der drei Haupt-Sprachen mächtig, wünscht Stelle nach dem Süden. Ch. 690

Saaltochter (erste), im Serrice bewandert, wünscht pas-Sende Stelle als erste Saaltochter, in nur erstklassiges Hotel-Restaurant, auf Mitte September oder Anfang Oktober, Zeugnis-abschriften und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an E7221 posituagernd Sishon (krj.). (200)

E 2721 postingend Siskion (fr). (500)

Santochter. Tubelrige, intelligente Toehter, mit 3 Syrachen

Sund sehr guten Zeugnissen verschen, wünnicht Saison- oder
Jahresstelle als Saultochter in besseres Hötel oder Gal-Gooffiserler.

Eintritt nach Belieben. Ged. Offerten an: Fri. Roza Fritz, Meisterzehnenden (E. Argen). (513)

Saaltochter. Schweizerin, 24 Jahre, drei Sprachen sprechend, Sim Service durchaus bewandert, mit Fremdenumgangsformen gut vertraut, sucht Stelle als Saaltochter in gutes Hotel. Referenzen und Photographie zu Diensten.

Saalvolontärin. Mädchen, 25 Jahre alt, deutsch, italienisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Saalvolontärin, in der franz. Schweiz oder Riviera, für kommende Saison. Ch. 628

Serviertochter. Gewandtes Fräulein, der vier Hauptsprachen Smächtig, tüchtig im Servieren, mit prima Referenzen, aucht Stellung in eine Patisserie, eventuell Hotelestauration, oder als Buffetdame nach Italien oder Frankreich.



A ide de cuisine (premier), Suisse, ayant travaillé dans des hôtels de premier rang à Paris et Montreux, actuellement en saison dans l'Oberland, cherche place pour le 10 octobre pro-chain. Références à disposition.

pour le mois a octobre. Certineats à disposition. Unaire 703

Alde de culsime (1.) oder ROlisseur. Diagner, tilchtiger

A Koch, gelernter Pätissier, 22 Jahre alt, der sebos im Auslande
talig war. secht, gestutet auf prima Zengnisse und Referensen.

Kraft, L. Aide de culsien, 10ted du Lac, hierisken. (937)

A de de culsiene, Junger Koch, der bis Ende September seine
Oktober Stelle als Aide neben Übef, am liebsten in die französiende oder italienische Schweiz.

A ide de cuisine. Junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen verschener Koch, gelernter Pätissier, sucht Stelle als Aide de cuisine oder Rötisser in gutes Hotel neben tüchtigen Chef. Französische oder italienische Schweiz.

Aide de cuisine. Janger, titchtiger Koch sucht passende mis. Disponibet vom 20. September. Beste Zeugnisse und Referenzen auf Diensten. September. Beste Zeugnisse und Referenzen auf Diensten.

Berträusig mit inspilishrigem Zeugnis, sucht Stellung auf kommende Winterstann in Hotel (Offerten erbeten an Jös. Leikner, Roma, Via Otto Cantoni 16, p. 4. (693)

hef de cuisine, Schweizer, 34 Jahre, tüchtig, selbständig und vertraut, sucht Stelle auf kommenden Winter, in Kurort der Schweiz oder des Südelens. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre J. 20 P. C. Postfach Münster (Wallis). (67)

(Wallis). (674)

Def de Cuisine, 35 ans, ayant toujours travaillé dans maipour de premier ordre de la Suisse, Prance et Italie, plusiours saisons dans mème maison, cherche pour novembre place à l'asnée on pour la saison, comme chef on saucier, dans bonne maison.

Chef de Cuisine, 35 abre alt, erste Kraft, energischer und Hotel alleveraten Rangea als Chef fällg, sucht dementsprechendes Winter- event. gutes Jahresengagement. Eintritt nach Lebereinstein.

Chiffre 63

Chef de Cuisine, Suisse français, 28 ans, céilbataire, parlant français, allemand et lialen, ayant voyagé, désire engagetion, pour courant octobre. Certificats et référence. Chiffre 599

hef de cuisine, 27 Jahre, mit besten Referencen von Eng-land, Italien und der Schweiz, in der Küche sowie Pätisserie durch und durch bewandert, der 4 Hauptsprachen michtig, sucht auf 1. oder 15. Dezember Saisonstelle. Gehaltsansprüche 200 Fr. pro Monat.

Phef de culsine, 3 dans, actuellement on saison, muni de Donnes références, ayant travaillé plusieurs saisons consécutives dans mêmes maisons de la Suisse, France et Allemagne, cherche place de chef pour l'hiver ou à l'année. Copies de certificats à disposition.

cher de Cutisine, 27 ans, Suisse, muni de bonnes référence, cher, littel du louis de Cutisine, 25 Jahre alt, tüchtig und solls, mit der französischen Küche bestens evriraut, sucht Engsgement vom I. Oktober ab. Suchender hat grosses Interesse um eine Cutisine, sowie sparson in tilneu und verfelt chilfre de Zeugnisse.

Def de Cutisine, 27 ans, Suisse, muni de bonnes références, cher, littel Müller, Engelberg (Suisse), (525)

chef, Hotel Müller, Engelberg (Suisse). (225)

Chef de culsine. Tüchtige Kraft, mit besten Referenzen sehr guter Häuser der Schweiz, Deutschlands und Säditaliens, wunscht Engagement für kommenden Winter. Saison-oder Jahres stelle. In- oder Ausland. Prei Mitte Oktober. Chiffre 628

Chef de cuisine, 37 ans, avec excellentes références de ler ordre, cherche engagement. Libre de suite. Chiffre 765

Commis (zweiter) oder Alde de cuisine. Suche für einen jüngeren, sehr strebsamen Koch passende Winterasison-oder Jahresstelle als Commis oder als Aide. Eintritt nach Be-lieben. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Ch. 743

Commis-rollisseur. Jeans homms, 21 ans, cherche place.

Commis-rollisseur. Jeans homms, 21 ans, cherche place.

Commis-rollisseur. Jeans homms, 21 ans, cherche place.

Commis-rollisseur. Jeans the commis-rollisseur ou entremetier. Certificate de premier ordre à disposition.

Collisseur. Certificate de premier ordre à disposition.

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cuisinter. On cherche à placer dans un hôtel de la Suisse

Cu



Chiffre 776

Guvernante-Sakretärin. Winterstalle sucht in kielenere
Gliotei I. Ranges seriëse Tochter. Im Hotelfach durchaus hewandert, selbständig, deutsch, französisch und etwas englise
sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Riviera oder sonstige Winterstation bevorzagt.

Secrétaire (premier) - Chef de réception, allemand, fils d'hôtelier, connaissant les quatre langues, cherche place des novembre dans hôtel de premier ordre, de préférence Egypte ou Italie. Meilleures références à disposition.

Economat- und Küchengouvernante, tüchtig und er-fahren, sücht Engagement für Kommende Wintersaison. Zeug-nisse zu Diensten.

Couvernante d'office. Personne comme il faut, au courant du service, demande place de gouvernante d'office, dans bonne maison, présentement ou pour courant automne. Chiffre 708

Ouvernante d'économat-Office, gesetzten Alters, Deutsche, französich und italienisch sprechend, sucht Stellung für sofort oder nach Belieben. Geht auch als I. Lingère. Ch. 737

Gouvernante d'office wünscht Stelle am liebsten nach Genf, vom 1. Sept. an. Beste Referenzen zu Diensten. Ch. 752

Koch, junger, tüchtiger, sacht auf kommenden Winter selb-ständige Stelle in Winterkurort der Schweiz oder des Südens. Offerten unter M 4158 Lz an Hassenstein & Vogler, Luzera. (2077) L 866

Koch. Jüngling der Lehr- und Volontärstelle in bessern Häu-sern absolviert hat, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an S. Erdin, Zeltweg 62, Zürich. (669)

Köchin, junge, Anfängerin, sucht Stelle in Hotel od. Pension bis Ende Oktober, wo sie Gelegenheit hätte französich zu Chiffre 777

Köchin, tüchtige, jüngere, sucht Stelle neben Chef, nach der französischen Schweiz oder Süden. Beste Zeugnisse. Ein-tritt I. Oktober. Chiffre 622

Kochlehrling. Jüngling von 15 Jahren wünscht in einen Hotel, vorzugsweise am Genfersee die Lehre zu machen Derselbe hat Vorkenntnisse. Eintritt kann sofort erfolgen. Ch. 621

Kochlehrling. Gesunder, kräftiger Jüngling, der die Hotel-Fachschule absolviert hat und ein halbes Jahr als Saalkellner tätig war, sucht Kochlehrstelle, um sich die nötigen Kenntnisse im Küchenwesen anzusignen. Eintritt von 1. November an nach Belieben.

Kochlehrling. Gesucht für intelligenten Jüngling Kochlehrstelle in gut geführtem Hotel, am liebsten in Luzern. Ch. 704 Kochlehrtochter wünscht in besserem Hotel über den Winter das Kochen zu erlernen. Chiffre 726

Coch-Pātissier, 22 Jahre, in der Hotelpätisserie vollständig bewandert (in grossem Geschäft gelernt) und momentan in erstkl. Hotel tätig, sucht Wintersaisonstelle im In- oder Ausland Prima Referenzen.

Cochvolontär, gelernter Påtissier, zur Zeit in gutem Hotel II. Ranges tätig, sucht vom 1. Oktober ab Engagement, bevorzugt franz. Schweiz, Frankreich oder Italien. Vortrefliche Zeugnisse.

Kochvolontär, gelernter Pâtissier, der schon 6 Monate in einer Hotel-Küche tätig war, sucht Stelle. Chiffre 766

Controlleur-Econome, sprachenkundig, mit Waren-, Kuchen-, Kellerkontrolle etc. sowie mit der Behandlung sämlicher Hotelbedarfsartlich in jeder Hinsicht vertraut un fachgewandt, mit prima Referenzen aus allerersten Häusern, winnach
sch auf die Wintersaison zu verändern.
Chiffre 363

Office-Küchen-Gouvernante, tüchtige und erfahrene Tochter, mit guten Zeugnissen, sucht passendes Engagement auf Ende September oder Anfang Oktober. Chiffre 774

Påtissier. 25 Jahre alt, sucht Engagement nach dem Süden. Off. an: Paul Baur, Påtissier, Kurhaus Bergün (Engadin). (738)

Påtissier, junger, sucht Stelle auf kommende Saison nach dem Süden, in grosses Haus. Als 2. wird bevorzugt. Chiffre 701

Patissier. Ich suche für meinen Pätissier auf kommenden Winter passendes Engagement. Für nällere Auskunft über diesen jungen Mann bin ich stets gerne bereit u. erhitte Offerten an meine Adresse. Dir. B. Ziltener, Bad Fideris. (593)



Lagengouvernante, gesetzten Alters, energisch und tüch-guten Hotel Winter- oder Jahresstelle. Italien bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 442

Etagengouvernante. Tochter geseizten Alters, sprachen-kundig, mit prima Zeugnissen erstkl. Häuser, wünscht An-fängerstelle als Etagengouvernante. Chiffre 498

Etagengouvernante. Seriöses Fräulein, tüchtig und er-erharen im ganzen Hotelservice, präsentable Erscheinung, der 3 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in einem ersten Hause der Schweiz als Gouvernante d'Etage tätig, sucht auf Oktober Eogagement in gutes Haus Beste Referenzen und Zeugn. Oh. 613

E tagengouvernante die in erstkl. Holels tätig war und prima Zeugnisse besitzt, secht Engagement für den Winter. Perfekt in deutseb und englisch. Suchende würde auch, um Gelegenbeit zur Krierung der Sprache zu haben, nach der franz. Sodweitz Stellung als Lingder annehmen. Chiffre 632

E tagengouvernante, gebildete, sprachenkundige, 29 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, event.

Etagenportier, tüchtig in allen seinen Arbeiten, sucht Stel-lung nach Südfrankreich: Gute Empfehlungen und Zeug-Chiffre 643

Etagenportier, tüchtiger, sucht Stelle auf Anfang Oktober oder später. Prima Zeugnisse aus erstkl. Hotels zur Verfügung.

Etagenportier, 20 Jahre alt, sauber, kräftig, deutsch und franz. sprechend, wünscht Stelle auf Anfang Oktober. Ch. 653

Etagen-Portier, deutsch und italienisch sprechend, im Hotelfach bewandert, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung auf 15. September. Photographie zu Diensten. Offerten an: J. K. 129 postlagend Basel. (788)

Glätterin, tuchtige, sucht Wintersaisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an Hotel Schweizerhof, Hohfluh. (646)

Glätterin. Tüchtige, auf Fremdenwäsche eingeübte Glätterin die auch in der Lingerie mithilft, sucht Stelle. Chiffre 686

Gouvernante d'étage. Jeune fille, 27 ans, désire place comme gouvernante d'étage ou économe, dans un hôtel du Midi. Sérieuses références. Ohiffre 694

Gouvernante d'étage. Dame veuve, 40 ans, connaissant quatre langues, expérimentée, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Certificats et photographie a disposition.

Gouvernante-Lingère, tuchtig, deutch, französ. u. italien. sprechend, sucht Stelle mit Eintritt November-Dezember. Gute Zeugulese zu Diensten. Chiffre 773

Lingère. Tochter die das Weissnühen erlernt hat und schor in Hotels I. Ranges als Lingère tätig war, sucht passende Stelle auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 608

Lingère (erste). Tüchtige, gesetzte Tochter, sucht Stelle in Hotel, als I. Lingère. Eintritt Oktober. Chiffre 626

lingère. Tüchtige, gelernte Weissnäherin sucht auf Anfang oder Mitte Oktober Stelle als erste Lingère, oder in kleineres Haus als Stütze der Hausfrau oder als Gouvernante. Chiffre 715

Lingère, tüchtige, selbständige, in der Hotellingerie bewandert, sucht Stelle auf 15. Sept. Chiffre 781

Lingère (erste), tüchtig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten.

Portier d'Etage, tüchtig und sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für kemmende Wintersaison, in Heller in Ranges, wenn möglich nach Graubünden. Eintritt nach Wunsch.

Portier d'Etage, tüchtig und kräftig, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Winterstelle in gutes Hotel I. Ranges. Eintritt 20. Oktober. Chiffre 680

Wäscherin, tüchtige, mit Maschinenbetrieb vertraut, sucht bis 15. September oder 1. Oktober Stelle. Chiffre 772

Weissnäherin, tüchtig, im Hotelwesen geübt, sucht für die Monate Oktober und November Aushülfstelle; eventuell An-fertigen neuer Wäsche etc. Chiffre 707

Zimmermädchen, zprachenkundig, bewandert im Service, mit Zeugnissen aus ersten Häusern, wünscht Stelle nach dem Schen, für kommende Saison. Adresse: Bertha Bächler, Grand Hötel Feutersoez bei Gstaad (Bern). (619)

Zimmermädchen, tüchtig und selbständig, mit besten Zeug-nissen, die 4 Hauptsprachen und arabisch sprechend, sucht Stelle in Hotel nur ersten Rances, nach Rgypten oder Türkei; würde event, auch Vertrauensposten annehmen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 618

Bolieben.

Zimmermädchen (zwei), deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünschen Saison- erentueil Jahresstellen, wenn möglich in die gleiche Gegend. Einritt I. No-Chiffre 744.

Zimmermädchen, tüchtiges, treues, wünscht Stelle in Z besseres Hotel. Am liebsten an der Riviera. Prima Zeug-nisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 734



Concierge, mit guten Zeugnissen und Referenzen, 4 Haupt-sprachen sprechend, sucht Engagement für Wintersalson, nach der Riviera. Chiffre 666

Conclerge, 30 Jahre, mit prima Zeugnissen, der vier Haupt-sprachen vollkommen mächtig, gegenwärtig seit mehreren Saisons in einem allererstkl. Hotel am Vierwaldstättersee tätig, sucht Wicterstelle in erstkl. Hotel.

Oncierge. Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gewandt im Fach, gegenwärtig noch in Stelle, winscht anderwärtiges Engagement in Saisonschäft der Schweiz oder ins Ausland. Eintritt nach Ueberein-kuntf. Beste Referenzen.

Conclerge, 30 Jahre. Deutschschweizer. der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, wünscht Stelle auf kommende Wintersaison. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 633

Onclerge, mit gaten mehrjährigen Zeugnissen u. Referenzen, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 725

oncierge, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, militärfrei, dem es an bleibender Stelle gelegen ist, sucht es-Enzagement.

Concierge-Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service gut bewandert, sucht Engagement auf kommenden Chiffre 901

Oncierge oder Conducteur, 27 Jahre alt, der 3 Haupt-prachen mächtig, fachkundig und zuverlässig, sucht für so-fort oder später Jahresstelle als Concierge oder Conducteur. Prima Referenzen zur Verfügung.

Concierge oder Conducteur. Schweizer, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen müchtig, sucht Engagement als Concierge oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Adresse: J. Heer, poste restante, Genève. (785)

Conducteur, Schweizer, deutsch, französisch, sowie gute Vorkenntnisse im Italienischen, 30 Jahre alt, sucht Stelle auf kommende Saison, event. auch als Portlere. Jahresstelle bevorzugt. Gate Präsentation, netter Umgang. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.

Conducteur, junger Schweizer, der drei Hanptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für den Winter, event. auch als Liftier in erstes Hotel. Chiffre 611

Conducteur. Junger, tücht'ger, sprachenkundiger Mann, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Conducteur, für Winter-Chiffre 658

Liftier oder Etagenportier. Junger Bursche, 20 Jahre, Ledeutsch und franz. sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle sis Liftier oder Etagenportier, in gutes Hotel der Schweiz oder nach dem Suden, für beilebigen Eintritt. Chiffir 623

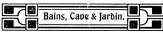
liftler-Commissionär, Schweizer, 16 Jahre alt, sucht für kommende nichste Saison Engagement. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Martin Giger, Liftler, Hotel Belle-vue, Interlaken. (723)

Liftier, 19 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Oktober in erstkl. Haus. Chiffre 735

Portier. Jeune homme, parlant le français et l'allemand, 19 ans, cherche place comme portier, pour la saison d'hiver, a partir du 15 septembre. Certificats et photographie à disposition.

Portier, junger, tüchtiger, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung nach der Schweiz oder nach dem Ausland. Eintritt auf 20. September. Chiffre 780

Portier-Conducteur oder Liftier. Junger Mann, 21 Jahre alt, der 3 Sprachen vollständig mächtig, sucht Stelle für Ende September oder anfangs Oktober. Chiffre 787



ndemeister, Masseur, Pédicure (Schule Prof. Winter-nitz, Wien), mit langjähriger Praxis, feineu Umgangsformen und prima Referenzen, der 3 Hauptsprachen mäßeltig, gegenwär-tig in Hotel I. R. der Schweiz tätig, sucht Winterengagement.

ärtner, junger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Süden oder französische Schwelz bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre T. B. No. 2043 postlagernd Thun. (699)

Laveur, 33 ans, muni d'excellentes références, cherche en-gagement. Chiffre 740

Masseur, expérimenté, cherche place pour Sais Parlant français et italien. De Préférence S'adresser F. Malan, Grand Hotel de Bains, Gimel (Vaud)

Masseuse, diplomiert und kundig in der schwed. Heil gymnastique, deutsch, französisch und italienisch sprechend sucht Stelle, eventuell auch als Bademeisterin-Masseuse. Ch. 531

Masseuse, erfahrene, sucht Stelle im Süden, als Badmeiste-rin. Hat Kenntnisse in Krankenpflege und spricht deutsch, franzäsisch und englisch.

* Dipers. *

hepaar, junges, 30 Jahre, wünscht Stelle nach dem Süden. als Portier d'étage und femme de chambre. Deutsch und französisch sprechend. Eintritt vom 1. November an. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 443

Fräulein. 23 Jahre alt, gut deutsch, englisch und französische sprechend, sucht Saisonstelle in feinem Hotel der französischen och tialienischen Schweiz. Offerten unter Chiffre Wc 3972 G an Haazensteln & Yogler, St. Gallen. (2016) L 8825

Gouvernante, im Hotelwesen gründlich erfahren, der beiden Hauptsprachen mächtig, sucht auf Ende Oktober Engagement in gutes Hotel. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Ch. 677

Quvernante, welche selbstündig eine kleinere Pension leitet, In deutsch und franz. korrespondenzfähig, mit genügendenglisch, senkt Vertrauenspoten in grosses, erstki. Hotel der englisch, senkt vertrauchs in kleineres, feines dieselatt, duste Zeugoisse und Photographie. Chiffre 447

aushälterin. Witwe gesetzten Alters, gewandt und ener-gisch, mit vorzüglichen, langjährigen Zougnissen, sucht bal-digst passendes Engagement.

Magazingouvernante. Tochter ans gutem Hause, in der Hotelbranche bewandert, sucht für Wintersalson passende Stelle als Magazingouvernante oder in besseres Hotelrestaurant. Chiffre 677

Oberwäscher, tüchtiger, auf Maschinen bewandert, wünscht Stelle auf 1. Oktober. Chiffre 645

Tapezierer-Dekorateur, tüchtiger, selbständiger, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung in grösserem Hotel, franz. Schweiz bovorzugt. Offerten an: 6. zur Mühlen, poste restante Kreuzlingen (Thurgau). (621)

Tapezierer. Strebsamer, selbständiger, solider Mann wünscht begragement, In- oder Ausland; ist auch bereit, auf Wansch in der Neben-Zeit eine Vertranensstelle anzunehmen. Eintritt nach Lebereinkuuft. Zeugulsse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an Postlach Vo. 12816, Chur. (119)

Volontär. Ein Hotelier sucht für seinen Neffen in einem erstkl. Hotel der franz. Schwelz Stellung als Volontär. Letz-torer hat bereits eine Saison beim Unterz-iehneten gearbeitet. Alles Nähere zu vernehmen bei Gustav Michel, Hotel Altenberg (Vogesen). (617)

Vertrauensstelle. Junge, seriöse Tochter, im Hotelwesen bewandert, 3 Sprachen müchtig, sucht passendes Winter-engagement.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze Diejenigen Hotels, welche noch im Besitzen incht passender Offerten (Zeugnisse und Photo-graphien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern betrörterlichet wieder zuzusteilen. Dessgielchen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in Ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der "Hotel-Revue".

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Hotel-Direktor.

Junger, tüchtiger Fachmann mit prima Zeuguissen und Referenzen sucht sich auf Neujahr zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 783 R** an die Expedition

Gérance-Direktion.

Chef de cuisine, verheiratet, mit fachkundiger, tüchtiger Frau, momentan im elterlichen Geschäft tätig, sucht die Direktion eines Hotels zu übernehmen. Sprach- und umgang-

Offerten unter Chiffre H 807 R an die Exped. ds. Bl.

A vendre

cause double emploi, $^8/_4$ h. de Genève, altitude 750 m, magnifique hôtel, 100 chambres, bains, électricité, grand parc, près gare. Prix très modéré. Peu comptant. 823 S'adresser à **Gadet, Monnetier-Mornex** (Hte Savoie).



suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme directeur ou chef de récep-tion. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre H 379 R à l'administration du journal.

Sofort zu verkaufen

ein Haus in Engelberg mit Speisesaal für 70 Personen, gut eingerichtete Küche, Keller mit Waschküche mit Warm-wasserleitung ins Bad, 2 Magazine mit Inventar, an guter Lage neben Hotel-Kuranstalt. gut eingerichtete neben Hotel-Kuranstalt.

Offerten an M. Infanger, Schuhhandlung, Engelberg

Zu verkaufen per sofort Hotel-Pension

mit alkoholfreiem Restaurant.

Haupt-Fremdenplatz, 2 Minuten vom Bahnhof. Einzig am Platz. Prima Jahresgeschäft. 47 Betten, neu, Frequenz prima. Anzahlung ca. 20,000 Fr. Abstinent oder zwei geschäftstüchtige, seriöse Damen erhalten den Vorzug. Offerten unter Chiffre O 2136 Z an die Union-Reklame, Zürich.

Zeugniskopien besorgt schneil und billig Maschinen-schreibbureau J. Jäggi, Bundes-platz 35, Luzern. 1799 (D 6342)

Zu verkaufen event. zu vermieten: Hotel "Erzherzog Albrecht" in Arco 50 Zimmer mit Speise- und Lesezimmer, komfortabel eingerichtet und renoviert. Grosser Park.
Näheres durch die Eigentümer: E. Emmert & Bresciani, Ar co.

Kupferwaren-Fabrik

Kindlimann & Cie. in Rikon

bei Winterthur fabrizieren als Spezialität

Hôtel-Kupfergeschirr (A 5599) jeder Art 2996 Komplette Batterien, solid und sauber

Feinste Referenzen
Verlangen Nie Offerte von Spezialgeschäft n dieser Branche.

Occasion très favorable pour ménage sérieux.
On traiterait dores et déjà pour la location d'un bâtiment à construire pour 2106

hitologue 2106
hitol, pension, restaurant (pas de café)
d'un avenir assuré. Situation
unique et sans concurrence.
Renseignements auprès de M.
J. Gervaix, Avenue d'Ouchy 17,
Lausanne. H 83863 L

Hotel - Agentur - Bureau

altbekannt und besteingeführt, an günstiger Lage beim Hauptbahn-hofe in Zürich I, ist wegen an-derweitiger Berufung und Wirk-samkeit, samt kompletter Bureau-Einrichtung billigst

zu verkaufen.

Absolut sichere und schöne Existenz für sprachkundigen und gewandten Herrn oder tüchtiges Ehepaar. Nötiges Kapital ca. Fr. 4—5000. — Angenehmer Verkehr mit nur erstklassigen Hotels, Café-Restaurants, Bahnbof-Buffets, Kasinos etc. im In- und Auslande. Gefl. Offerten unter Chiffre H 803 R an die Exp. ds. Bl.

Pegli-Riviera Italienne.

On cède Grand Hôtel Pegli. Long bail. Lover modeste Adresse: Gargini, Pegli. (L 8720) 2086

,Wanzolin" tötet alle Wanzen 3068 mit Brut G 751 unter Garantie und diskret! 20jähriger Eriolg. Flasche à Fr. 1. 20, 2. -, 3. -1 Liter Fr. 5. -mit passender Spritze 50 Cts. mehr

圖 Reischmann, Apotheker, Näfels. Zu verkaufen

Zu verkaufen ein beinahe neues Badund Kurhotel mit sehr grossem Komplex Feld, wald u. Weide (verpacht.), eine sehr berühmte Mineralquelle, 170 Betten und feinstes übriges Mobiliar, im Zentrum der Schweiz, an einer der befahrendst. Eisenbahnlinien. Preis sehr billig, Anzahig, 30,000 Fr. Günst. Hypotheken. Strengste Diskretion erforder!. Offert. unt. Chiffer H 810 K an die Exp. d. Bl.

Winterwohnung

in Luzern zu vermieten

in prachtvoller und sonniger Lage an der Haldenstrasse, moderner Komfort. Tramhaltestelle.

Nähere Auskunft: Villa Ge-segnet' Matt', Luzern.

Un cherche à acheter

où louer un bon Hôtel de Montagne, 40 à 50 chambres; préférable en Valais. Adresser les offres sous chiffre **H 814 R** à l'administra-tion du journal.

Chef de réception _{oder} Sekretär-Kassien

Schweizer, die 4 Hauptsprachen vollkommen beherrschend, z. Z. Chef de réception in einem der feinsten Hotels des Berner-Oberlandes, sucht Winter-Engagement. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **H** 795 **R** an die Exped. ds. Bl.

Winter-Sport.

Pension gesucht von tüchtiger Fachdame mit Tochter, welche im Sommer ebenfalls gut gehende Pension führt. Grösse ca. 30 – 50 Betten. Spätere feste Uebernahme nicht ausgeschlossen.

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre H 791 R an die Expedition ds. Bl.

Hôtelier =

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités.

Meilleures références.

Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du

Zu Verkaufen event. Zu Vermieten. In Basel, in der Umgebung des S. B. B.-Bahnhofes, ein it eingerichtetes

Hotel II. Ranges

mit Bierhalle, Café und grossem Garten.

Das Hotel enthält 30 Zimmer. — Bedingungen günstig.

Antritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre H 796 R an die Expedition ds. Bl.